31. Jahrgang. Sonnabend, 24. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16989. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. März.

Die Sicherstellung der Reichsverfassung.

Die Botschaft, welche Kaiser Friedrich am 15. März an den Reichstag gerichtet hat und welche diesem am 19. d. durch den Reichskanzler mitgetheilt worden ist, hat, was bisher nicht genügend beachtet worden, eine wesentliche Lücke des deutschen Verfassungsrechts ausgefüllt. Die preußische Verfassung enthält die ausdrückliche Vorschrift, daß der König, sowie er großjährig ist, beim Regierungsantritt in Gegenwart der vereinigten Kammern das eidliche Gelöbniß, die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich zu halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen zu regieren, leistet. Eine ähnliche Bestimmung enthält die Reichsverfassung nicht. Im Jahre 1867 hat niemand eine solche formelle Garantie des Reichsverfassungsrechts für erforderlich gehalten, weil eben niemand an die Möglichkeit dachte, daß die absolute Verbindlichkeit der Verfassung von irgend einer Seite in Frage gestellt werden könnte. Und doch ist das, wie bekannt, geschehen, oder vielmehr die Möglichkeit, daß etwas dergleichen geschehen könne, ist vor nicht langer Zeit von niemanden anders als von dem Herrn Reichskanzler öffentlich im Reichstage behauptet worden.

Es war bei der Berathung des Branntweinmonopols in der Reichstagssitzung vom 26. Mai 1886, also vor kaum zwei Jahren, daß der Reichskanzler — zu welchem Zweck, ist gleichgiltig — die Möglichkeit erörterte, es könne z. B. den König von Preußen das Gefühl überkommen, daß ihn die Opfer, die er seinerseits (bei der Begründung des deutschen Reichs) gebracht habe, indem er seine Immunitäten aus der Hand gab und sie in die Hand der (vorher in ihrer Zusammensetzung geschilderten) Reichstagsmajorität legte, gereuten. Der Reichskanzler führte das noch weiter aus.

„Wenn", sagte er, „der König von Preußen oder von Baiern oder von Sachsen die Opfer, die er der Allgemeinheit gebracht hat, bereuen sollte, — ja, m. H., davon ist bei einem König, der sein Volk liebt, das Bedürfniß und das Bestreben fast unzertrennlich, dasjenige, was er zum Nachtheil seines näher angehörigen Volkes aus der Hand gegeben hat, wieder zurückzugewinnen, natürlich auf gesetzlichem Wege, wie die Polen sagen und wie das ja unter dem Beifall des Abg. Dr. Windthorst und des Centrums gesagt ist: Alles auf gesetzlichem Wege, natürlich!"

Im weiteren berief der Reichskanzler sich ausdrücklich auf die Beseitigung des alten deutschen Bundes im Jahre 1866, ja, er ging im Eifer des Gefechts sogar so weit, dem Reichstage zuzurufen, wenn er das Branntweinmonopol ablehne, „so führen Sie uns in eine Situation, **wo Sie** (der Reichstag) **gar nicht mehr hier sein werden**, und dann mögen Sie wo anders lachen."

Diese Aeußerungen eines so weit- und scharfblickenden Politikers, wie es Fürst Bismarck doch ist, mußten eine gewisse Beunruhigung erregen. Wenn die Ablehnung irgend einer Steuervorlage seitens des Reichstags dem Fürsten den Gedanken, den im Jahre 1867 bez. 1870 geschlossenen „ewigen Bund" wieder aufzulösen, nahe legen kann, so wäre diese Eventualität um so naheliegender, wenn es sich einmal z. B. um eine auf dem verfassungsmäßigen Wege der Reichsgesetzgebung herbeigeführte Einschränkung der wirklichen oder vermeintlichen Rechte der Einzelstaaten handeln sollte; wie solche bei der Entwickelung der Reichsgesetzgebung auf die Dauer unvermeidlich sein wird. Die Verfassung enthält freilich, wie schon angedeutet, im Eingange eine Verpflichtung für die deutschen Fürsten. Dieselben schließen, wie es im Eingange heißt, einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebiets und des innerhalb desselben giltigen Rechts, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volks. Dieser Bund wird den Namen „Deutsches Reich" führen und wird nachstehende Verfassung haben. Von einer Verpflichtung der Fürsten, der Nation gegenüber diese Verfassung zu halten, ist nichts gesagt, und die Ausführungen des Reichskanzlers in der oben erwähnten Reichstagssitzung stellen jede derartige Verpflichtung in Abrede.

Um so erfreulicher ist es, daß die Botschaft des Kaisers Friedrich vom 15. März d. J. diese Lücke in befriedigendster Weise ausfüllt. Es heißt in derselben:

„Durch den nach Gottes Rathschlusse erfolgten Hintritt Unseres geliebten Herrn Vaters ist mit der preußischen Krone die deutsche Kaiserwürde auf Uns übergegangen. Wir haben die mit derselben verbundenen Rechte und Pflichten mit dem Entschlusse übernommen, **die Reichsverfassung unverbrüchlich zu beobachten und aufrecht zu erhalten**, und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten **und des Reichstags** gewissenhaft zu achten und zu wahren. Im Bewußtsein der mit der kaiserlichen Würde Uns überkommenen hohen Aufgabe werden Wir nach dem Vorbilde Unseres unvergeßlichen Herrn Vaters jederzeit darauf bedacht sein, in Gemeinschaft mit den Uns verbündeten Fürsten und freien Städten **unter der verfassungsmäßigen Mitwirkung des Reichstags** Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande zu schirmen, die Ehre des Reiches zu wahren, den Frieden nach außen und im Innern zu erhalten und die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen."

Wenn also auch in Zukunft über die Mittel und Wege zur Förderung der Wohlfahrt der Nation zwischen dem Reichstage und den Regierungen verschiedene Ansichten bestehen können, die Möglichkeit, daß eine solche Meinungsverschiedenheit den Bestand der Reichsverfassung und die Existenz des Reichstags selbst in Frage stellen könnte, ist nach den Erklärungen des Kaisers Friedrich völlig ausgeschlossen — sicherlich auch zur vollsten Befriedigung des Reichskanzlers, der f. Z. im Reichstage erklärte: „Die beste Hälfte meines Lebens klebt an der Herstellung dieses Reichs, und ich habe keine Neigung, kurz vor meinem Abtreten aus dieser Welt Hand an das zu legen, woran ich selbst mitgearbeitet habe."

Der Landtag

wird sich heute, nachdem das Herrenhaus den Etat angenommen haben wird, bis zur zweiten Aprilwoche vertagen. Da es anzunehmen ist, daß die Landtagssession vor Pfingsten geschlossen werden soll, so wird man also nur bis zum Anfang der zweiten Mai-Woche tagen können. Sollen aber die schwebenden Arbeiten in der dann verbleibenden Frist von kaum einem Monat beendet werden, so wird der Landtag nach den Ferien eine sehr rege Thätigkeit entfalten müssen.

Die Stellvertretung des Kronprinzen.

Während der kaiserliche Erlaß vom 17. November v. J., welcher dem Prinzen Wilhelm für die Dauer der Abwesenheit des Kronprinzen (jetzigen Kaisers) die Vertretung des Kaisers Wilhelm nur im Falle einer vorübergehenden Verhinderung des letzteren übertrug, also durch seinen Inhalt sich als ein Nothbehelf charakterisirte, hat der Kaiser den heute Morgen telegraphisch im Wortlaute mitgetheilten Erlaß vom 21. März ausschließlich damit motivirt, daß der Kronprinz sich durch unmittelbare Betheiligung an den Staatsgeschäften mit denselben vertraut machen solle. Der Kaiser behält sich vor, dem Kronprinzen die ihm geeignet erscheinenden Angelegenheiten zur Erledigung zu überweisen, und trifft durch den Erlaß vom 21. lediglich Vorkehrungen in dem Sinne, daß die Unterschrift des Kronprinzen als zureichend anzusehen ist, ohne daß im einzelnen Falle durch kaiserliche Ordre die Ermächtigung ertheilt wird. Es offenbart sich auch hier wieder ein Zug großherziger Denkweise und unbedingten Vertrauens

Die Aenderung der Eingangsformel.

Während der Präsident des Herrenhauses noch am 19. März die in diesem Hause erledigte Vorlage dem Abgeordnetenhause mit der Eingangsformel: „Wir Wilhelm" übersendet hat, ist in den am 21. d. seitens des Präsidenten des Abgeordnetenhauses dem Herrenhause übermittelten, in ersterem erledigten Gesetzentwürfen bereits die Eingangsformel: „Wir Friedrich". Im Abgeordnetenhause ist bei der dritten Berathung die Eingangsformel ohne weiteres geändert worden; im Herrenhause hat man dagegen auf eine solche einseitige Aenderung verzichtet, was ausdrücklich dadurch constatirt wurde, daß der Referent für den Gesetzentwurf betr. die Verlängerung der Legislaturperiode den Antrag, die Eingangsformel zu ändern, in der Berathung zurückzog. Weshalb nicht ein einheitliches Verfahren in beiden Häusern herbeigeführt worden ist, entzieht sich der Beurtheilung.

Es bleibt nicht alles beim Alten.

Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an die Minister Friedberg, Maybach und den Reichsgerichtspräsidenten Simson begleitet der nationalliberale „Hann. Cour." mit folgender Bemerkung: „Es ist, von diesen Persönlichkeiten abgesehen, — darnach haben die Herren Friedberg, Maybach und Simson keinen Anspruch auf den Schwarzen Adlerorden — nur erfreulich, daß gleichsam wie wenn frühere Unterlassungen nachgeholt werden sollten, auch andere als militärische Elemente auf diese Weise geehrt werden." Der „Hann. Cour." findet es „natürlich", daß die Haltung unseres neuen Königs, „bei aller Pietät gegen das Andenken seines Vaters, nach und nach in manchen Punkten von dem, was wir bisher gewohnt waren, etwas abweicht". Kaiser Wilhelm werde dies selbst nicht anders angenommen haben, liege doch auch von verschiedenen früheren Anlässen der Ausspruch des Letzteren vor: „Mein Sohn mag es damit mal anders halten." Die cartellparteiliche Presse wird demnach wohl darauf verzichten müssen, jeden Ausdruck der Hoffnung, daß Kaiser Friedrich es in diesem oder jenem Punkte anders halten werde, als Kaiser Wilhelm gethan, als eine Verunglimpfung des Letzteren zu beklagen.

Zar und Papst.

Der Zar hat dem Papste durch einen besonderen Gesandten ein eigenhändiges Schreiben betreffs der Beziehungen Rußlands zum Vatican übermittelt. Bis jetzt ist Rußland nur gewillt, einen officiösen Agenten beim Vatican zu beglaubigen, während der Papst wünscht, daß ein wirklicher Gesandter den Kaiser Alexander beim Vatican vertritt. Der Preis, welchen Rußland dafür fordert, ist jedoch sehr hoch, nämlich, daß die russische Sprache in allen polnisch-katholischen Kirchen sowohl bei den Gebeten, wie beim Gesang und in der Predigt angewandt wird. Trotz der Größe der Forderung hält man es in Rom, wie dem Londoner „Daily Chronicle" gemeldet wird, für wahrscheinlich, daß ein endgiltiges Abkommen erreicht wird.

„Rumänisch-bulgarisches Kaiserreich".

Einem Telegramm aus Bukarest zufolge wies in der gestrigen Sitzung der rumänischen Deputirtenkammer in Beantwortung einer Interpellation über die auswärtige Politik der Regierung der Ministerpräsident Bratiano jede Idee an die angeblich beabsichtigte Gründung eines rumänisch-bulgarischen Kaiserreichs entschieden zurück. Die Regierung lasse sich, fügte Bratiano hinzu, die weitere Entwickelung der Armee angelegen sein, denn wenn sie den Frieden wolle, so müsse sie auch die Rechte Rumäniens zu sichern im Stande sein; Rumänien müsse darthun, daß das Gefühl der nationalen Erhaltung alle seine Kräfte absorbire.

Die internationale Zolltarif-Conferenz in Brüssel hat am Mittwoch ihre Berathungen beendet. In der letzten Sitzung sollte, wie man dem „Hamb. Correspondent" schreibt, endgiltig festgestellt werden, in welcher Weise jeder theilnehmende Staat die Kosten zur Unterhaltung des internationalen Bureaus zugetheilt erhalten soll. Die Conferenz hat das ihr von der belgischen Regierung vorgelegte Ausführungs-Reglement durchberathen und den Minister des Auswärtigen ersucht, dasselbe mit den beschlossenen Abänderungen zusammenzustellen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die von der Conferenz festgestellte Convention mit den Zusatzbeschlüssen den Regierungen aller Länder zugehen zu lassen. Jeder Staat, welcher der Errichtung des internationalen Bureaus behufs Uebertragung und Veröffentlichung seiner Zolltarife sich anschließen will, hat seinen Beitritt innerhalb 6 Monaten zu erklären.

Die Heimsuchung Chinas.

Die in China stattgefundenen Ueberschwemmungen des letzten Jahres, über deren Umfang und Verlauf in der europäischen Presse genugsam berichtet worden ist, stellen sich als eine Heimsuchung dar, wie sie die Geschichte der Menschheit zum Glücke nur ganz selten verzeichnet. Man kann ohne Uebertreibung sagen, **daß China**, das endlose Millionenreich, **in Folge dieses Ereignisses ein ganz verändertes Aussehen aufweist;** wo einst fruchtbare Gefilde blühten, dehnen sich jetzt schier unermeßliche Wasserwüsten aus. Nördlich des gelben Flusses stehen, wie man aus Tientsin vom Ende des Januar schreibt, ganze Bezirke unter Wasser, und es ist leider alle Aussicht vorhanden, daß die Fluthen erst nach Jahren sich zurückziehen werden. Man nimmt an, daß der dritte Theil der Bevölkerung Nordchinas mehr oder weniger Noth leidet, und schon diese oberflächliche Schätzung zeigt, daß Millionen von Menschen trübster Zukunft entgegensehen. Man kann es unter solchen Umständen nicht einmal als Unglück bezeichnen, daß die Sterblichkeit unter diesen Armen sehr groß ist. Andere Gegenden, wie die Provinzen Tschihli, Schantung und Honan, sind zwar in günstigerer Lage, da die Fluthen sich bereits zurückgezogen und einen für die Aussaat empfänglichen Boden zurückgelassen haben. Leider aber fehlt es der Bevölkerung an dem Nothwendigsten, da die Ueberschwemmung alles zerstört hat. Vielfach hört man die Meinung aussprechen, daß die nach Millionen zählenden Nothleidenden expatriirt und nach dünnbevölkerten Landstrichen, z. B. nach der Mandschurei, gebracht werden sollten, wo die neuen Ankömmlinge durch Fleiß und Arbeitsamkeit bald ein auskömmliches Dasein sich erringen könnten.

Deutschland.

Berlin, 23. März. Die Nachrichten über den **Nachlaß des Kaisers Wilhelm**, welche bisher durch die Zeitungen gingen, variirten bekanntlich zwischen 30 und 90 Millionen Mark. Bei der letzteren Berechnung war ohne Zweifel der Kronfideicommiß mit in Ansatz gekommen. Nachdem kürzlich das Testament des Kaisers eröffnet worden ist, wird der zur freien Verfügung des Kaisers Friedrich stehende Nachlaß auf 40—50 Millionen Mark angegeben.

* **[Der Reichskanzler]** begeht, worauf das Militärwochenblatt aufmerksam macht, morgen ein **militärisches Jubiläum**. Am 25. d. Mts. sind nämlich fünfzig Jahre vollendet, seit Otto v. Bismarck zur Fahne des Garde-Jäger-Bataillons den Eid der Treue schwur.

L. **[Die Kaiserproclamation.]** Nachdem die „Kreuzztg." constatirt hat, daß die freisinnige Presse den kaiserlichen Erlaß vom 12. März mit Freuden begrüßt habe, bemerkt sie, daß nur vereinzelte Blätter, wie „Volksztg.", anderer Ansicht seien, und fährt dann fort: „Aber diese Stimmen verhallen ungehört. Der große Chorus bleibt dabei, unbändig zu jubeln, wenn auch ins Blaue hinein — ohne Rücksicht darauf, daß wir an einem frischen Grabe stehen." Der Gedanke, daß an einem frischen Grabe die begeisterte Zustimmung, welche einem deutschen Kaiser zu theil wird, eine Art Blasphemie ist, erscheint der Ritter des Kreuzes würdig.

* **[Denkmal der Kriegervereine.]** Von Seiten verschiedener Kriegervereine wurden Sammlungen angeregt, aus deren Ertrage ein Denkmal für Kaiser Wilhelm speciell seitens der Angehörigen der Kriegervereine errichtet werden soll. Die „Parole", welche das amtliche Organ der Corporation „Deutscher Kriegerbund" ist, nimmt den in jenen Anregungen enthaltenen Grundgedanken auf, warnt aber vor Zersplitterung und macht den Vorschlag, es möchten „die Vorstände des deutschen Kriegerbundes und des Reichs-Kriegerverbandes, sowie der Landesverbände von Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen zu gemeinsamer Organisation von Sammlungen in den Kriegervereinen sich zusammenfinden. Dann steuern wir alle — fast eine Million alter Krieger — in eine Kasse und aus derselben errichten wir gemeinsam ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser. Dies unser unmaßgeblicher Vorschlag. Vorher aber keine Sondersammlungen, keine Zersplitterung unserer Kräfte!"

* **[Verlorene eiserne Kreuze und Kriegsdenkmünzen.]** Um sich einen Begriff von dem Menschenandrange zu machen, von dem gefährlichen Gedränge, welches während der Ausstellung der kaiserlichen Leiche im Dom und während der

Concert.

Das fünfte Abonnements-Concert des Herrn **Ziemssen** brachte Danzig den Besuch der berühmten Hofopernsängerin Frau **Rosa Paumgartner-Papier** aus Wien, welche einen Lieder-Abend spendete; für den pianistischen Theil desselben sekundirte Herr **Henry Lang** aus Königsberg. Die klassische Grazie der Ariadne auf Naxos wäre dem, der das Kunstwerk nicht gesehen, ungefähr ebenso leicht zu beschreiben, wie die Fülle des Reizes, welche die Stimme und der Vortrag der Frau **R. Papier** an diesem Abend entwickelte. Wir begreifen es, wenn für Manchen eine Frauenstimme, welcher zur Gestaltung ihrer Gaben außer dem Silber einer ansprechenden mittleren Höhe das Gold einer klangvollen Mezzosopran- und Altlage zur Verfügung steht, überhaupt die edelste Species weiblicher Stimmbegabung ist; auch wir sind der Meinung, daß, wie entzückend auch ein stählerner hoher Sopran wirken kann, er doch nicht aus einem so vielseitigen Reichthum der Mittel schöpft, wie gerade der Mezzosopran, vorausgesetzt eine so außerordentliche Schulung, wie Frau Papier sie mit der wundervollen Ausgeglichenheit ihrer Stimme in allen Lagen, ihrer stets mühelos voll verständlichen Aussprache in jedem Augenblick zu erkennen giebt; sie verfügt über alle diese Mittel mit einer Geschmeidigkeit, welche während ihrer Vorträge auch nicht das leiseste Gefühl davon aufkommen läßt, als hätte sie eine Aufgabe damit zu lösen: der Hörer athmet da jenen leichten und reinen Aether, der nur auf den Alpenhöhen der Kunst weht, weit über den Thälern, wo die leicht Zufriedenen, die Menschen der mäßigen Ansprüche wohnen.

Soll die Kritik aber Unterschiede in der Schätzung des mannigfachen Dargebotenen aufstellen, soweit die Veranlassung dazu gegeben ist, so wird sie dem Vortrage vor allem der tiefernsten oder specifisch weihevollen Stücke, welche die Künstlerin auf ihr Programm gesetzt hatte, den Preis ertheilen müssen: die sapphische Ode von Brahms (die übrigens von allem Antiken nur das dem sapphischen nachgeahmte Versmaß an sich hat) mit ihrer wundertiefen und lebenswarmen Empfindung, der schwere Kummer des Wittwers an der Wiege des jüngst geborenen Sohnes in dem nordisch düsteren Wiegenlied von Grieg, welches an innerem Werth die besten deutschen Lieder erreicht, die tiefe Bewegung, die aus Schubert's so merkwürdig einfachem „Kreuzzug" spricht, und in desselben Meisters Liede das schneidende Weh des dem nahen Tode im Winter zuschreitenden Wanderers, zu dessen Häupten die Krähe bedeutungsvoll schwebt, — dem allen leiht Frau **Papier** unvergeßlichen Ausdruck. Ebenso vollkommen trifft sie als echte Wienerin den Ton des Herzigen, Launigen, schelmisch Heimlichen, und wenn sie mit den Tönen von Rob. Franzens „Mailied" sang: „es ist zu allen Stunden ein ganzer Frühling dein", so mußte man ihr diese Worte im Stillen freudig zurückgeben, so erfrischend wirkte die Natur im Bunde mit feinster Kunst. „Genesung" von Franz ist wohl zu sehr für einen Mann und Mannesstimme gedacht, als daß es selbst in dem dramatisch reich belebten Vortrage einer Frau voll zur Geltung gelangen könnte; uns schwebt hier der unvergleichliche Vortrag dieses Liedes durch Baron Senfft v. Pilsach vor. Womit wir principiell uns weniger einverstanden erklären können, ist eine gewisse Neigung, das Schlichte um seiner selbst willen aufzusuchen, also auch wo es auf Kosten des reichere Ausbeute an Empfindung fordernden Kunstwerkes geschehen muß, wie es in Schuberts Lied: „Der Wanderer an den Mond" der Fall zu sein schien; auch ein Lied wie Beethovens „Bitten" kann dabei sein Wesen nicht offenbaren. Ein weises Maßhalten fordert eine solche Oekonomie der Leidenschaft nicht. Wenn wir jedoch Schumanns „Frühlingsnacht" schon wirkungsvoller gehört haben, so mag das an der etwas nüchtern gespielten Begleitung liegen.

Ueber Herrn Lang können wir uns kurz fassen, da seine Mitwirkung, wie sie war, nur unter dem Gesichtspunkt der pianistischen Bei- und Aushilfe zu fassen, bez. unter diesem zu begreifen ist. Er spielte nach Chopins Cis-moll-Etude, die Ref. wie leider auch die erste Gesangsnummer durch besondere Umstände zu versäumen gezwungen war, desselben As-dur-Ballade technisch zu wenig vollkommen, als daß auf die ästhetische Seite einzugehen sich verlohnte, dagegen ansprechend und gut musikalisch einen Ländler von Raff, der nur nicht gerade recht ins Concert gehört, und eine Gavotte eigener Erfindung, die, obwohl melodisch nicht übel, durch ihre schematische Länge sichtlich Ungeduld erregte, endlich, wie wir leider gleichfalls constatiren müssen, die Liszt'sche Uebertragung des Spinnerliedes aus Wagners „fliegendem Holländer" erstens an wichtigen Stellen nicht textgemäß und zweitens ohne die Spur des elegischen Hauches, der auf diesem interessanten Stücke ruht, also in ganz verfehlter Auffassung. Man mußte aus der Höhe der Kunst doch zu tief in die vorerwähnten Thäler hinabsteigen, wenn man mit diesen Intermezzi noch zufrieden sein wollte. Herr Lang ist als Componist in verdienstlicher Weise in großen Formen thätig gewesen und hat unter anderem eine bei Rieter-Biedermann erschienene, bei einer Preisconcurrenz ausgezeichnete Cello-Sonate und ein 2 Mal vom Dresdener Tonkünstler-Verein aufgeführtes Quintett geschrieben, er ist also ein achtungswerther Musiker; am Klavier aber muß man mehr als er sein, um etwas zu sein. C. F.

Beisetzungs-Feierlichkeiten stattgefunden, bedarf es nur der Erwähnung, daß eine übermäßig große Zahl von herrenlosen eisernen Kreuzen, Kriegsdenkmünzen und Ordens-Zeichen, Schleifen und Bändern der mannigfachsten Art nahe dem Schloß, dem Dom und der Trauerstraße gefunden wurden und jetzt auf dem Fundbureau des Polizei-Präsidiums lagern. Dieselben, namentlich eiserne Kreuze und Kriegs-Denkmünzen aus den Jahren 1864—1871, weisen darauf hin, daß sie, wie auch die gewaltsam zerrissenen Ordensbänder bezeigen, von den Krieger-Vereinern, namentlich solchen von außerhalb, in dem oft mörderischen Gedränge, speciell aber in dem Moment abgerissen wurden, als am Pariser Platz der Rangstreit zwischen den Turnern und Krieger-Vereinen bei der Spalierbildung stattfand. Gerade an dieser Stelle fanden sich später viele herrenlose Ehrenzeichen.

Posen, 23. März. In Angelegenheit der **polnischen Rettungsbank** hat das galizische Centralcomité an die Kreiscomités einen Aufruf gerichtet, aus welchem hervorgeht, daß bis jetzt in Galizien 400 Actien zu 1000 Mk. angekauft sind, während zum Ankauf einer Anzahl von Actien erst geringe Beträge eingegangen sind, manche Kreise und größere Städte aber in dieser Beziehung noch gar kein Lebenszeichen von sich gegeben haben. Das Centralcomité fordert nun alle Kreiscomités auf, sich nochmals an die Opferwilligkeit in ihren Kreisen zu wenden und spätestens bis zum 15. April dem Centralcomite über ihre bisherige Thätigkeit zu berichten. (P. Z.)

Stuttgart, 23. März. Der **König** verlieh Sr. Majestät dem **Kaiser Friedrich** das 7. Infanterieregiment Nr. 125. In feierlichem Akte wurde heute dem Regimente die neue Benennung kundgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. März. **[Herrenhaus.]** Zu Beginn der Sitzung gelangte ein **Schreiben des deutschen Botschafters** Prinzen Reuß an den Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky zur Mittheilung, in welchem der Dank des Kaisers Friedrich für die Beileidsbezeugungen ausgesprochen wird. (W. T.)

Wien, 23. März. In Prozor (Bosnien) wurden gestern Morgen **drei Erdstöße** mit mäßigem unterirdischen Rollen, und wenige Stunden später ein abermaliger Erdstoß wahrgenommen. (B. Tgbl.)

Schweiz.

Zürich, 23. März. Gestern fand hier unter außerordentlich starker Betheiligung im Großmünster eine **Trauerfeier** für den hochseligen Kaiser Wilhelm statt. Professor Blümmers hielt eine Rede, in welcher er das Wirken des Verewigten schilderte.

Bern, 23. März. Der **Ständerath** bewilligte gleichfalls einstimmig den **Credit für die politische Polizei**. Morgen findet der Schluß der gegenwärtigen Session statt. (W. T.)

England.

London, 23. März. Die Königin verlieh dem irischen Vicekönig, Lord **Londonderry**, den Hosenbandorden.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus **Calcutta** vom 22. März griffen die englischen Truppen ein Palisadenwerk der **Thibetaner** im **Sikkim-Gebiete** an und nahmen dasselbe. Die Thibetaner leisteten keinen Widerstand und flüchteten. (W. T.)

Italien.

Rom, 23. März. General Pasi, erster General-Adjutant des Königs, und der Flügel-Adjutant Oberst Caccianino reisen heute nach Florenz zum **Empfang der Königin Victoria**, welcher König Humbert demnächst einen Besuch abzustatten gedenkt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 20. März. Das Moskauer Börsencomité hat sich an den Finanzminister mit einer Petition gewandt, darum nachsuchend, daß besondere **Maßregeln** ergriffen werden, um die in **Polen** bis auf eine Entfernung von 100 Werst von der westlichen Landesgrenze entwickelte **Industrie in ihrer weiteren Entwickelung aufzuhalten**. In der That sind, wie die „Nowosti" mittheilen, Erhebungen veranstaltet worden, um zu constatiren, wie groß die Zahl der Fabriken, die näher als 100 Werst an der Westgrenze belegen sind. Das gesammelte Material wird jetzt der Verarbeitung unterzogen.

Danzig, 24. März.

Wetteraussichten für Sonntag, 25. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
(Nicht eingetroffen.)

Am 25. März: S.-A. 5.54, S.-U. 6.19; M.-A. b. Tg., M.-U. 5.4. — Am 26. März: S.-A. 5.52, S.-U. 6.21; M.-A. b. Tg., M.-U. 5.33.

* **[Von der Weichsel.] Die Situation an der Nogat wird immer bedrohlicher.** Der Koll-Jungfersche Damm ist dort kaum noch zu halten und schon kommt heute die Nachricht, daß bei **Thorn** bereits das Wasser bis auf **6.30 Meter** gestiegen ist bei **starkem Eisgang**. Auf der Strecke Dirschau-Pieckel wird zwar mit Aufbietung aller Kraft gesprengt, die Aussicht auf Beseitigung der großen Verstopfung in der Danziger Weichsel vor Ankunft dieses neuen Hochwassers ist aber sehr gering. Da die Nogat ohnehin stärkeres Gefälle hat, ist ein bedeutender Wasser- und Eiszufluß dahin leider sehr wahrscheinlich. Daß man sich diese Gefahr dort nicht verhehlt, ergiebt sich auch aus folgenden Berichten:

r. **Marienburg**, 23. März, Abends 8 Uhr. Die Zustände in dem unteren Stromgebiete der Nogat gestalten sich immer trostloser, wie die letzte Depesche des Hrn. Deichinspectors Götter über die gefährdete Stromstelle bei Lakendorf berichtet. Den ganzen Tag ist ununterbrochen mittels Sandsäcken, von denen hier Nachmittags 1000 Stück abgingen, gearbeitet worden, da der Damm sich bedeutend senkt. Bei weiterem Steigen des Wassers ist ein Durchbruch unvermeidlich und die Ueberfluthung der gesammten Tiegenhöfer Niederung bedingt. Nach Meldungen aus Wolfsdorf ist der Zustand dort ein sehr trostloser. Das Albrecht'sche Gehöft in Einlage ist bis über die Fenster im Wasser. Von 1/4 Meile unterhalb des Koll beginnend bis Jungfer, also eine Strecke von fast eine Meile, **steht das Wasser bis zur Dammkrone**. An der Beseitigung der Stopfung bei Kniebau wird mit Erfolg gearbeitet, doch ist von den Resultaten der Sprengung bei Kleffowo an der Weichsel zur Zeit noch nichts Belangreiches bekannt, so daß das signalisirte Hochwasser sofort seinen Lauf durch die Nogat nehmen wird. Es ist also das Schlimmste zu befürchten. —

Auf der Haupt-Eiswache in Caldowe herrscht unter der bewährten Leitung des Herrn Deichhauptmann Bönchendorf eine rastlose Thätigkeit. Nachrichten, Meldungen gehen fast ununterbrochen ein, und es werden die nöthigen Anordnungen mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit getroffen. Der Dienst ist ein sehr anstrengender. Herr Deichinspector Götter befindet sich an der gefährdeten Stelle. Der **Bruch des Sommerdeiches bei Einlage** beträgt 100 Meter.

-ck **Pieckel**, 20. März. (Wegen Schwierigkeit des Verkehrs erst heute erhalten.) Bange Stunden waren es, die wir in der Nacht vom 18. auf den 19. dieses Monats verlebten. Ich befand mich im hiesigen Commissionshause, in welchem die Enden von drei Telegraphenleitungen zusammenlaufen, welche die Depeschen mit den oberhalb und unterhalb des Weichsel-Nogat-Canals belegenen Eiswachtstationen vermitteln. Der Telegraph im hiesigen Postbureau war rechtzeitig für den Nachtdienst vorgerichtet worden; er diente dem Verkehr mit der Staatsbehörde. Um 10 3/4 Uhr Abends erfolgte bei einem Wasserstande von 4 Meter der **Aufbruch des Eises.** Die herabkommenden Eismassen nahmen ihren Weg durch die getheilte Weichsel und den Canal. Die Situation erschien, da von Thorn und Kulm beunruhigende Nachrichten nicht eingelaufen waren, günstig. Aber bereits um 1 Uhr Nachts schoben sich die Eismassen oberhalb des Canals zusammen. Der Wasserspiegel hob sich, da durch die nachdringenden Eismassen die Stopfung immer dichter wurde. Um 12 Uhr markirte der Pegel 6,80 Meter, um 1 Uhr 7,84 Meter, um 2 Uhr 8,28 Meter. Die Lage fing an in hohem Grade beunruhigend zu werden. Kähne wurden ausgesetzt. Depeschen flogen hier- und dorthin. Fragen und Antworten drängten. Hier läutete es, dort ertönte die Pfeife des Telephons. Greller Fackelschein beleuchtete ein grausiges Bild: Eis, Eis und Schnee, so weit das Auge reichte. Ein eisiger Wind machte den Aufenthalt im Freien unerträglich. Die Wege in Folge der Schneeverwehungen unpassibar. Ein Telegramm setzte uns von der Sperre der Strecke Dirschau-Marienburg in Kenntniß. Der Herr Oberpräsident forderte stündlich Telegramme. Boten gingen ab, andere überbrachten Depeschen vom Postbureau. Zu der Sorge um die eigene Sicherheit trat die Sorge um die unterhalb gelegenen Niederungen. Wiederholte Anfragen blieben unbeantwortet. Auf dem jenseitigen Canalufer wurden unruhig hin- und herlaufende Gestalten mit Laternen sichtbar. Trotzdem auf alle Fragen keine Antwort. Erst am anderen Morgen erfuhren wir, daß beide über den Canal gespannten Drähte gerissen waren. Was mögen die Bewohner der unteren Niederungen, die sehnsüchtig Antwort erwarteten, gelitten haben! Kurz nach 2 Uhr Nachts bei einem Wasserstande von 8,62 Mtr., welcher den höchsten bekannten Wasserstand um 22 Centimtr. übersteigt, setzten sich die Eismassen in Bewegung. Sie nahmen ihren Gang durch den Canal; die Weichsel blieb geschlossen. Hiermit war das Schicksal von **Kittelsfähre, Gr. und Kl. Usnitz** und **Pieckel** besiegelt. Auch die **Rosenkränzer Niederung** schien verloren. Was weiter kommen würde, — das konnte kein Mensch wissen. Werden die Ueberfälle ziehen? so lautete die beängstigende Frage, von deren Beantwortung die Existenz von Tausenden, vielleicht das Leben von Hunderten abhing. So verfloß die Nacht. Der kommeude Tag zeigte die Ländereien von Kittelsfähre und Usnitz als Eisfelder. Um 10 Uhr Vormittags lief die Pieckler Niederung unter. Fußhoch stürzte das Wasser über die Staudeiche. Dank der rechtzeitigen Warnung ist kein Menschenleben verloren, wenngleich das Bild, das sich entrollte, — hier leider kein neues mehr! — dem daran nicht Gewöhnten Thränen in die Augen preßte. In eiliger Flucht aus ihren Wohnungen suchen die geängstigten Bewohner der Niederung Kinder, Vieh und den nöthigsten Hausrath zu retten. Da fällt ein Säugling aus den Betten von den überladenen Armen des Vaters, der erst durch das Aufspritzen des Wassers, in dem er bereits watet, an die Lebensgefahr des Kindes gemahnt wird. Eine alte Frau war trotz Bitten und Warnungen nicht zu bewegen, ihr altes, vom Einsturz bedrohtes Haus zu verlassen. „Hier bin ich alt geworden, hier will ich sterben!" war ihre Entgegnung. Das Haus ist stehen geblieben; auf dem Hausboden liegt die Frau. Die ungeheueren auf den Feldern lagernden Schneemassen sind vom Wasser gehoben. Kähne sind in der teigigen Masse nicht zu bewegen. Zur Zeit vermag man noch nicht die Frau zu unterstützen.

Bei **Pieckel** betrug der Wasserstand gestern Abend 8 Uhr 6,62 Meter, er stieg während der Nacht langsam und betrug heute früh 6,68 Meter, an der **Marienburger** Eiswache war er während der Nacht nicht gestiegen. **Tiegenhof** und Umgegend hat noch durch Ueberschwemmung aus der Tiege zu leiden. Das Wasser bespült dort die niedrig gelegenen Straßen, die an der Tiege belegenen Etablissements haben die Arbeit einstellen müssen. Alles Land rechts an der nach Elbing führenden Chaussee steht, so weit das Auge reicht, unter Wasser, der Eisenbahndamm wird stellenweise überspült. Ferner liegen folgende Einzelberichte vor:

Aus dem im Inundationsgebiet liegenden **Jungfer** schreibt man der „Elb. Ztg.": Der diesjährige Eisgang ist mit einer ungeahnten Plötzlichkeit bis in die unteren, bei strengstem Frost noch in völliger Winterlage befindlichen Stromgebiete vorgedrungen. Mehrfach drohte der Jungfer-Kollsche Damm zu überfluthen, das Wasser stieg bis nahe an die Dammkrone und das Eis thürmte sich bis zu 5 Fuß über demselben auf. Am Dienstag drangen Hilferufe aus einem dem Eigenthümer Schierling in Keitelau gehörigen, im Inundationsgebiet gelegenen Gehöfte. Es wurden von Jungfer aus Anstalten zur Rettung getroffen. Drei beherzte Männer drangen gegen Abend, mit einer Anzahl langer Bretter ausgerüstet, vom Damme aus über das zum Stehen gekommene Packeis nach dem etwa 1 Kilometer entfernten Gehöfte vor. Ergreifend waren die immer dringender werdenden Rufe „Hilfe! Menschen, helft!", die der inzwischen auf das Dach hinausgekletterte Schierling ausstieß. Endlich nach 1 1/2 stündiger heißer Arbeit hatten die braven Männer unter äußerster Lebensgefahr um 7 Uhr Abends das Gehöft, von dem nur die Dächer aus dem Eise hervorragten, erreicht. Es war bereits dunkel geworden. Eine halbe Stunde später traten sie mit sämmtlichen Insassen — Eigenthümer Schierling, dessen Frau, deren bejahrte Mutter und 6 kleine Kinder — unter dem Schein einer Laterne den nun noch viel gefahrvolleren Rückweg an, wobei je ein Mann zwei Kinder in den Armen tragen und, so oft die Bretter weiter geschoben wurden, wieder auf die Eisschollen niedersetzen mußte. Um 9 Uhr endlich hatten Retter und Gerettete den Damm erreicht.

Aus dem Schwetzer Kreise wird noch geschrieben: Schrecklich ist das Geschick, von welchem die nicht eingedeichten Ortschaften Christfelde, Topolinken, Trempel, Grabowko und Grabowo betroffen wurden. In der stockfinsteren Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. wuchs das Wasser plötzlich auf 30 Fuß, so daß an die Rettung der Habe gar nicht zu denken war. Auf manchen Besitzungen ertrank der gesammte Viehstand. Tagelang mußten die Bewohner einzelner Grundstücke auf den, stellenweise auch noch überflutheten, kalten Hausböden zubringen. Selbst Menschenleben sind zu beklagen. Von einzelnen Familien fehlt noch jede Nachricht, da es noch nicht möglich war, durch das Eis zu ihnen zu dringen. Der Schaden an den Häusern, an Vieh u. s. w. ist noch gar nicht zu berechnen.

s. **Von der Kulmer Fähre**, 23. März. Der Traject ist noch unterbrochen. Einzelne Personen, welche über die Eisberge klettern wollen, was sehr beschwerlich ist, werden übergesetzt. Im Hauptstrom ist wenig Eistreiben, stoßweise stärker. Traject per Dampfer, über den linken Seitenarm per Kahn, über den rechten Arm, welcher verschlagen ist, über die Eisberge. Ebenso geht es über die beiden zwischenliegenden Kampen. Hier lagert das Eis stellenweise über 2 M. hoch und Blöcke von 50 bis 65 Cm. stark. Es ist überhaupt seit 1855 hier nicht so starkes und nicht so viel Eis abgelagert als diesmal. An dem Abräumen wird mit allen Kräften gearbeitet. Auf den Schwetzer Wiesen, etwa 2 Klm. von Schwarzwasser entfernt, liegen **13 Weichselkähne trocken**, theilweise stark beschädigt, vom Eisgang hingeschoben, ferner 2 Kähne auf dem Kulmer Ostrow. Das Wasser wächst wieder, steht heute 3,62 M., gestern 3,42 M.

y **Thorn**, 23. März. Seit gestern Mittag ist das Wasser der **Weichsel** wieder im Steigen begriffen. Heute Abend zeigte der Pegel 5,30 Meter an. Das Wasser wächst in der Stunde ca. 10 Centimeter. Seit heute Mittag treibt in der ganzen Strombreite viel Eis. Einen großen Kahn und Baumstämme führte dasselbe mit sich fort. Auf dem Uferplatze bei der Defensionskaserne ist man eifrig bemüht, die 10 dort aufs Land gesetzten Fahrzeuge wieder flott zu machen, wobei man das nahende Hochwasser zu benutzen gedenkt. Auch die Schiffe, welche sich im Hafen befinden, wollen demnächst denselben verlassen und in die offene Weichsel gehen. Der Eisgang hat auch unserer Stadt einen argen Schaden verursacht; denn die hölzerne Laufbrücke über die sog. kleine Weichsel ist theilweise durch das Eis zerstört worden.

Bei **Dirschau** betrug bis gestern Abend der Wasserstand unverändert 3,76 Meter. Die Eisdecke lag fest, die Sprengarbeiten schritten langsam vorwärts. Weiter gingen folgende telegraphische Meldungen ein:

Marienwerder, 23. März, 10 1/2 Uhr Abends: Wasserstand 6,48 Meter, Strom nahezu eisfrei.

Kulm, 24. März, 12 1/2 Uhr Mittags: **Starker Eisgang** bei 4,56 Meter Wasserhöhe.

Marienburg, 24. März, 1 1/2 Uhr Nachm. (Privattelegramm.) **Wasserstand steigend, jetzt 6,10 Meter. Lebhaftes Eistreiben.**

Auf der Strecke **Neufähr-Plehnendorf** ist die Sachlage unverändert. Die Mündung und die See vor derselben sind eisfrei. Die Eisbrecher arbeiten noch zwischen Bohnsack und Rothebude.

---

* **[Eis auf See.]** Die hiesige Meeresbucht ist heute schon zum großen Theil eisfrei. Um den vertriebenen **Lootsendampfer „Dove"** aufzusuchen und einzubringen, wurden die Regierungsdampfer „Danzig" und „Geh. Rath Spittel" ausgesandt. Dem Dampfer „Danzig" gelang es alsbald, den „Dove" aufzufinden und nach Neufahrwasser einzuschleppen. Ebendaselbst lief heute auch bereits der Dampfer „Morsoe" ein, welcher vor etwa 14 Tagen die Eissperre nicht durchbrechen konnte und daher nach Pillau gehen mußte. Ueber den Verbleib des **Fischerkutters „Walter"**, welcher mit dem „Dove" zugleich einfror und wieder vertrieben wurde, weiß man noch nichts Näheres. Dampfer „Dove", der unbeschädigt geblieben, nimmt nun Kohlen ein und wird in Gemeinschaft mit dem Dampfer „Geheimrath Spittel" ausgehen, den Kutter aufzusuchen und ihm Hilfe zu leisten.

* **[Verkehrsstörung.]** Durch Schneeverwehungen sind zur Zeit noch **gesperrt:** Hauptbahnstrecke Stolp-Hebron-Damnitz sowie die Nebenbahnen: Schneidemühl-Dt. Krone, Neustettin-Stolp-Stolpmünde, Schlawe-Rügenwalde, Zollbrück-Bütow, Neustettin-Gramenz, Neustettin-Konitz, Gnesen-Nakel, Garnsee-Lessen, Praust-Carthaus, Berent-Hohenstein, Simonsdorf-Tiegenhof, Güldenboden-Allenstein, Allenstein-Kobbelbude und Allenstein-Johannisburg. Die Marienburg-Mlawkaer und die ostpreußische Südbahn sind wieder vollständig, die Altdamm-Colberger Bahn bis auf die Strecke Plathe-Treptow im Betriebe. Der **Güterverkehr** auf den Strecken des Directionsbezirkes Bromberg ist, mit Ausnahme natürlich der gesperrten Strecken, in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Der um 9 1/2 Uhr von Stolp resp. Lauenburg hier fällige Personenzug ist heute ausgeblieben. Ein Grund, weshalb dieses geschehen sei, konnte uns nicht angegeben werden. Durch den Ausfall dieses Zuges geriethen zahlreiche Bewohner von Zoppot, Oliva etc., die an dem heutigen Markttage in Danzig dringende Geschäfte hatten, in arge Verlegenheiten. Es wäre sehr wünschenswerth gewesen, daß die Eisenbahn-Verwaltung hierauf Rücksicht genommen und wenigstens einen Lokalzug abgelassen hätte. Es brauchte ja nur der um 7 1/2 Uhr hier ankommende Lokalzug zu diesem Zweck nach Zoppot zurückzukehren.

Der heutige **Berliner Nacht-Courierzug** traf hier wieder um fast 2 Stunden verspätet ein.

* **[Vereidigung.]** Heute Vormittag 10 Uhr fand die Vereidigung der Beamten des Oberpräsidiums, der Strombauverwaltung und des Provinzial-Schulcollegiums für den neuen Kaiser durch Hrn. Oberpräsidenten v. Ernsthausen statt. Nachmittags 4 Uhr werden die Beamten des Medizinal-Collegiums vereidigt.

* **[Kaiser-Proclamation.]** Heute Vormittag wurde auch hier die von Kaiser Friedrich erlassene Proclamation vom 12. d. M. „An mein Volk" an den Anschlagsäulen bekannt gemacht. Herr v. Puttkamer scheint sich danach mit den Anordnungen zur weitesten Veröffentlichung dieser eindrucksvollen allerhöchsten Kundgebung nicht gerade übereilt zu haben.

* **[Herr Stöcker ist schwer geärgert]**, und zwar durch den Danziger Gewerbe-Verein. Unter dem Ausruf: „Auch ein Zeichen der Zeit!" schreibt sein „Reichsbote' aus Danzig vom 20. März:

„Der Danziger Gewerbeverein veranstaltet am 22. d. eine Gedächtnißfeier für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden und in Christo entschlafenen Kaiser Wilhelm I. Die Gedächtnißrede hält laut Zeitungsinseraten — der Rabbiner Dr. Werner!"

Das von Anfang an zweifelhafte Gerücht von der **Versetzung** Stöckers nach Königsberg wird übrigens der „K. H. Z." von angeblich zuverlässiger Seite als unbegründet bezeichnet.

* **[Beförderung.]** Der bisherige Hilfslehrer von Bockelmann am königl. Gymnasium hierselbst ist vom 1. k. M. ab zum ordentlichen Lehrer daselbst ernannt worden.

* **[Danziger Männergesangverein.]** Am Charfreitag Abend wird der durch seinen regen Gemeinsinn stets ausgezeichnete Männergesangverein in der großen Marienkirche ein geistliches Concert geben, dessen Ertrag in erster Linie einem edlen Acte der Pietät gewidmet sein soll, nämlich der dauernden Ausschmückung der letzten Ruhestätte F. W. Markulls, des Ehrenmitgliedes und allezeit bereitwilligen Förderers dieses Vereins, welcher auch der Marienkirche bekanntlich fast 51 Jahre lang seine Thätigkeit als erster Organist gewidmet hat. Aus dem Ertrage des Concerts soll zunächst ein würdiger Grabstein beschafft und ein kleines Kapital zur dauernden Pflege der Grabstätte gestiftet werden. Der hoffentlich noch verbleibende Ueberschuß ist zu allgemeinen Wohlthätigkeitszwecken bestimmt; er soll den Armen Danzigs zufließen. Möge es dem schönen Unternehmen beschieden sein, seinen Zweck voll zu erfüllen!

* **[Zum städtischen Schulwesen.]** Am nächsten Dienstag wird sich die Stadtverordneten-Versammlung auch mit der Feststellung des Schul-Etats pro 1888/89 zu beschäftigen haben. Derselbe schließt diesmal etwas günstiger ab als der für das Vorjahr. In Einnahme beläuft er sich auf 199 254 Mk. und in Ausgabe auf 659 345 Mk. und erfordert somit einen Zuschuß von 460 091 Mk., d. i. um 3765 Mk. weniger, wie im Etat pro 1. April 1887/88 vorgesehen war. Dieses Resultat ist in der Hauptsache dadurch ermöglicht worden, daß in Folge erhöhter Frequenz bei dem Gymnasium und dem St. Johannis-Realgymnasium größere Einnahmebeträge eingestellt werden konnten, von denen allerdings die des St. Johannis-Realgymnasiums durch Mindereinnahmen bei dem St. Petri-Realgymnasium aufgewogen werden. Außer einigen Gehaltserhöhungen ist in dem neuen Etat nur insoweit eine Abweichung gegen den laufenden Etat in Aussicht genommen, als bei dem Etat für die **Mittelschulen** behufs des Ueberganges zur Einrichtung derselben als sechsklassige Schulen, da lokale Schwierigkeiten zunächst noch die Einrichtung einer 6. Klasse bei der Katharinen-Schule nicht möglich machen, bei der Rechtstädtischen Mittelschule eine 5. Klasse eingerichtet werden soll, für welche ein neuer Lehrer für neuere Sprachen angestellt werden soll, und zwar mit 1800 Mk. Gehalt vom 1. April d. J. ab. Für die Katharinenschule soll erst vom 1. Oktober ab ein solcher Lehrer neu angestellt werden. Für die Zeit vom 1. April bis Ende September 1888 soll für den neusprachlichen Unterricht ein Hilfslehrer engagirt werden. Zur Deckung der entstehenden Mehrkosten ist eine geringe Erhöhung des Schulgeldes für die Mittelschulen in Aussicht genommen worden.

* **[Ueber die hiesigen Arbeiterverhältnisse.]** Während der für die hiesige kais. Werft festgesetzte Arbeiteretat jetzt wegen der vorliegenden Bau-Aufträge festgehalten werden kann und die in der Artillerie-Werkstatt beschäftigten ca. 700 Arbeiter ebenfalls recht flotte Arbeit haben, nimmt die Beschäftigung in der **Gewehrfabrik** bedeutend ab. Von Donnerstag bis heute ist circa 1000 Arbeitern gekündigt worden und es stehen fernere Kündigungen in naher Aussicht. Die Hofarbeiter, bei welchen keine Kündigungsfrist besteht, werden heute bereits entlassen. Die Nachtarbeit soll nur noch bis Ostern dauern.

* **[Goldene Hochzeit.]** Der frühere Steuerbeamte Herr L. Wagner, welcher sich im Jahre 1884 nach 54jähriger Dienstzeit hat pensioniren lassen, feierte gestern mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das 50jährige Ehejubiläum. Den heutigen ernsten Verhältnissen gemäß wurden alle besonderen Feierlichkeiten vermieden. Das Jubelpaar ist noch recht rüstig.

[Polizeibericht vom 24. März.] Verhaftet: 1 Feilenhauer wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 13338. — Gefunden: 1 Schlüsselbund mit 4 kleinen Schlüsseln auf den Dämmen, 1 kleiner Schlüssel auf dem Langenmarkt, 1 gelbe Halskette auf der Milchkannengasse; abzuholen von der Polizei-Direction.

r. **Marienburg**, 23. März. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde Herr Conditor E. Halb in Stelle des ausscheidenden Herrn Rentier Weiße zum Kreistagsabgeordneten gewählt. Darauf erstattete Herr Bürgermeister Schaumburg den Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1887/88. Demselben ist Folgendes zu entnehmen: Die allgemein gewerblichen und commerziellen Verhältnisse sind ebenso mißlich wie im Vorjahre und eine Besserung nicht eingetreten, da sowohl die Nothlage der Landwirthschaft als auch der Concurs der Gewerbebank darauf einwirken. Nach der Personenstandsaufnahme im November 1887 beträgt die Einwohnerzahl 9525, hat sich also etwas vermindert. Die Baulust ist eine geringe gewesen, da nur 21 Consense ertheilt wurden. Der Fremdenverkehr war sehr lebhaft, da das Schloß wiederum zahlreiche Besucher angezogen hatte. Das Armenwesen erforderte wiederum bedeutende Mittel, mit zusammen 22 684 Mk.; in der Verpflegungsstation wurden 3787 Personen verpflegt, was einen Kostenaufwand von 1289 Mk. verursachte. An der Ausübung der Armenpflege betheiligten sich auch Damen mit lobendem Eifer und unterstützen die Armendirection wesentlich, desgleichen viele Wohlthätigkeitsvereine mit ansehnlichen Summen. Die Schulden der Stadt betrugen 351 423 Mk. und haben sich um circa 4000 Mk. vermindert. Der Vermögensstand der Sparkasse war am Jahresschluß 153 432 Mk. An Communalsteuern incl. der Kreis- und Provinzialsteuern wurden resp. sollen aufgebracht werden 142 738 Mk. Die Stadt hat 10 verschiedene Lehranstalten, welche insgesammt 2149 Schüler besuchten, und seit dem August 1887 eine 8klassige obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule. — Die **Wasserverhältnisse** für Genuß- und sonstige Gebrauchszwecke sind in unserem Orte die denkbar ungünstigsten, wie auch aus einem Bericht in Nr. 16 987 der „Danz. Ztg." hervorgeht; es stand deshalb ein Antrag des Stadtverordneten P. Monath auf der Tagesordnung, welcher sich mit dieser Angelegenheit befaßt und die Wahl einer Commission betrifft, welche die Rechtsverhältnisse behufs Benutzung der städtischen Röhrenleitung zwischen dem Besitzer der hiesigen Brauerei und der Stadt prüfen soll. Dieser Antrag wurde dahin erweitert, daß die zu wählende gemischte Commission nach Prüfung der Rechtsverhältnisse sich durch geeignete Persönlichkeiten verstärken und Vorlagen zur definitiven Verbesserung der Wasserverhältnisse machen und nach Möglichkeit beschleunigen soll. Aus der Versammlung wurden dazu die Stadtverordneten P. Monath, Warkentien und Döring gewählt.

Neumark, 21. März. Ein **schrecklicher Raubmord** ist in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. in der Ortschaft Lekarth verübt worden. Man schreibt darüber dem „Ges.": Zu der Familie des Einsassen Habann daselbst kam einige Tage vorher ein Neffe derselben, namens Guretzki, zum Besuch. Sie nahmen ihn gastfreundlich auf, und später theilte ihm die Frau mit, daß sie sich 800 Mk. erspart hätten, wobei sie ihm das Geld zeigte. Sofort beschloß Guretzki, wie er später nach der That gestanden hat, die Familie zu ermorden, das Geld zu rauben und das Haus mit den Leichen niederzubrennen, um diese zu beseitigen und den Glauben zu erwecken, daß er selbst mit verbrannt sei. In obiger Nacht zwischen 4—5 Uhr Morgens sucht er sich des Geldes zu bemächtigen. Der Sohn, durch das Geräusch erwacht, springt auf und sucht ihn daran zu verhindern. Guretzki versetzt ihm mit seinem Taschenmesser einen Stich in den Unterleib, worauf der Verletzte die Hände auf seine Wunde drückt und nach einer 200 Schritt entfernten Nachbarwohnung eilt, um Hilfe zu holen. Dort bricht er zusammen. Inzwischen hat sich der Mörder auf seine anderen Opfer geworfen. Der alten Frau, seiner Tante, schlitzt er gleichfalls den Unterleib auf, ebenso dem alten Mann. Nun ergreift er einen Spaten, schlägt den alten Mann über den Kopf und bricht ihm durch Spatenhiebe den Arm. Die von dem Sohne alarmirten Nachbarn eilten herbei und fanden den Verbrecher unter einem Bette versteckt. Er wurde dem hiesigen Gefängniß überliefert. Der Vater und der Sohn, denen er den Bauch aufgeschlitzt hatte, sind kurz darauf an diesen Verletzungen gestorben. Der Frau dürfte das Leben erhalten bleiben.

Friedrichshof (Kr. Ortelsburg), 21. März. Dem **tiefen Schnee** und der grimmigen Kälte sind auch in unserer Gegend mehrere **Menschenleben zum Opfer** gefallen. In vergangener Woche wurde der hiesige Wirth Bombosch erfroren, bereits von den Krähen angefressen, aufgefunden. Bei dem schrecklichen Unwetter am 3 d. M. konnte er das nur einige Tausend Schritte von hier entfernte Wohnhaus nicht auffinden, wurde bei dem Herumwaten in dem tiefen Schnee müde und schlief ein, um nicht wieder aufzuwachen. B. hinterläßt eine Wittwe und sieben unerzogene Kinder. — Ein schreckliches Unglück trug sich im Nachbarkirchspiel zu. Vier Kinder verließen die Nachmittagsschule, um sich nach dem elterlichen Hause, welches ungefähr 3 1/2—4 Kilom. weit von der Schule entfernt war, zu begeben. Am Nachmittag herrschte ein schreckliches Schneegestöber. Die Kleinen, ohnehin schon müde infolge des fast unpassirbaren Weges, matt, weil sie seit dem Morgen nichts Warmes genossen, wurden bald so müde, daß sie nicht weiter konnten. Sie setzten

sich nieder, um auszuruhen, wurden aber jedenfalls dabei auch schläfrig; denn in diesem zusammengekauerten Zustande fand man sie bei 18 Grad Reaumur todt im Schnee. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* [Ein uralter Wald.] An der Küste der Bretagne, gegenüber von St. Malo, ist die Hochfluth während der letzten Stürme eine wohl 3 bis 4 Meter tiefe Sandschicht am Fuße der Felsen von Saint-Enogat und Saint-Lunaire beiseite gespült und die bereits in Verkohlung begriffenen Reste eines uralten Waldes bloßgelegt, der einst den Namen „Forêt de Scissy“ führte. Zur Zeit der römischen Invasion bedeckte er auf weite Strecken das damalige, zum Theil im Meere verschwundene Uferland. In der Mitte dieser allmählich mit Klöstern erfüllten Waldesherrlichkeit erhob sich dereinst der berühmte Mont Saint-Michel, der, ehemals „Mont Tombe“ genannt, heute auf einer kahlen Küste emporragt, welche jetzt von der hohen Fluth bereits gänzlich überschwemmt wird. Der Wald war schon im 10. Jahrhundert verschwunden und Resten desselben begegnete man noch häufig bei verhältnißmäßig niedriger Wasserfläche. Nach einer Statistik erhob sich im Jahre 709 der Meeresspiegel bei höchster Fluth nur um 12 Meter über den Meeresspiegel der heutigen tiefsten Ebbe, heute dagegen um 15,50 Meter; mithin ist der Meeresspiegel in jedem Jahrhundert um 33 Centimeter gestiegen.

Am Palmsonntag, den 25. März 1888,
predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Prediger Pfeiffer. 10 Uhr Consistorialrath Dr. Weinlig. 5 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr.
St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morg. 9 Uhr.
St. Catharinen. Vormittags 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.
Spendhaus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden und Feier des heil. Abendmahls. Vorher Beichte. Prediger Blech.
St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). 10 Uhr Prediger Hoffmann. Abends 5 Uhr Passions-Gottesdienst.
St. Bartholomäi. Vormitt. 9½ Uhr Consistorialrath Dr. Weinlig. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht, derselbe. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Garnison-Gottesdienst Divisionspfarrer Collin. Nachm. 2½ Uhr Kindergottesdienst Pastor Kolbe. Dienstag, Vorm. 10 Uhr Einsegnung der diesjährigen Confirmanden mit Feier des heil. Abendm. Divisionspfarrer Köhler.
Kirche in Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Militär-Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls Divisionspfarrer Köhler. Beichte Sonnabend, Nachm. 2½ Uhr, in der Kaserne und Sonntag, 9 Uhr, in der Kirche Divisionspfarrer Köhler.
St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachm. 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 1 Uhr Prediger Hevelke. Abends 6 Uhr Vorträge über Elias 2. Kön. 1, 3—17 in der großen Sacristei Missionar Urbschat.
St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Prediger Pfeiffer. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht Pfarrer Woth.
Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Montag, Dienstag, Mittwoch von 5 bis 6 Uhr Passionsandacht.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Taufhandlung Prediger Mannhardt.
Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.
Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, Dienstag, Abends 7 Uhr, Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passionsandacht derselbe.
Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Prediger Ich.
Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst derselbe.
Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Fastenpredigt 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.
St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Zurulski. Vesperandacht 3 Uhr.
St. Joseph-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.
St. Brigitta. Militär-Gottesdienst. Früh 8 Uhr heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miecikowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.
St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Predigt Pfarrer Reimann.
Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.
Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Prediger Penski. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Betstunde.
In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 jeden Sonntag des Vormittags 10 Uhr der Haupt-Gottesdienst, des Nachmittags 4 Uhr die Predigt und um 6 Uhr Evangelisten-Predigt. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. März.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	49,90	49,90
April-Mai . .	165,50	165,50	4% ruſſ. Anl. 80	76,60	76,60
Juni-Juli . .	170,20	170,25	Lombarden .	29,70	29,80
Roggen			Franzoſen . .	86,10	86,20
April-Mai . .	121,00	120,75	Cred.-Actien	139,00	138,70
Juni-Juli . .	125,00	124,50	Disc.-Comm.	195,40	195,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutſche Bk.	164,10	163,70
			Laurahütte .	91,00	90,50
loco	25,20	25,20	Oeſtr. Noten	160,40	160,15
Rüböl			Ruſſ. Noten	166,35	166,25
April-Mai . .	44,50	44,50	Warſch. kurz	165,90	165,95
Sept.-Okt. . .	46,10	46,00	London kurz	20,34	20,34
Spiritus			London lang	20,285	20,28
April-Mai . .	95,30	95,50	Ruſſiſche 5%		
Mai-Juni . .	96,30	96,50	SW-B. g. A.	52,40	52,00
April-Mai . .	30,80	29,90	Danz. Privat-		
Mai-Juni . .	31,30	31,30	bank	140,00	140,10
4% Conſols .	106,90	107,00	D. Oelmühle	119,00	120,00
3½ % weſtpr.			do. Priorit.	114,90	114,50
Pfandbr. . .	98,50	98,40	MlawkaSt-P	107,30	107,20
do. II.	98,50	98,40	do. St-A	48,20	48,00
do. neue . . .	98,50	98,40	Oſtpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,00	92,10	Stamm-A.	77,00	76,40
Ung. 4% Gldr.	76,60	76,70	1884er Ruſſ.	89,85	89,85

Fondsbörſe: feſt.

Hamburg, 23. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Baſis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per März 14,15, per Juli 14,45, per Auguſt 14,45, per Novbr. 12,65, per Dezbr. 12,65. Matt.
Havre, 23. März. **Kaffee.** Newyork ſchloß mit 25 Points Baiſſe. Rio 3000 B., Santos 1000 B. Recettes für geſtern per Mai 74, Dezbr. 67. Behauptet.
Bremen, 23. März. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Feſt. Standard white loco 7,30 bez.
Frankfurt a. M., 23. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 213½, Franzoſen 172, Galizier 152½, Aegypter 77,10, 4% ungar. Goldrente 76,60, 1880er Ruſſen 76,60, Gotthardbahn 112,20, Disconto-Commandit 190,60, Laurahütte 91,20, 6% conſolidirte Mexican. äußere Anleihe 80,95. Still.
Wien, 23. März. (Schluß-Courſe.) Oeſterr. Papierrente 77,77½, do. 5% do. 92,30, do. Silberrente 79,00, 4% Goldrente 109,65, do. ungar. Goldr. 96,02½, 5% Papierrente 83,00, 1854er Looſe —, 1860er Looſe 132,25, 1864er Looſe —, Creditlooſe —, ungar. Prämienlooſe —, Creditactien 268,75, Franzoſen 214,00, Lombarden 73,25, Galizier 189,50, Lemb.-Czern. 210,25, Pardubitzer 149,00, Nordweſtbahnen 158,50, Elbethalb. 160,00, Kronprinz-Rudolfbahn 179,25, Nordbahn 2457,00, Unionbank 187,00, Anglo-Auſt. 100,25, Wiener Bankverein 82,25, ungar. Creditactien 270,50, deutſche Plätze 62,45, Londoner Wechſel 127,70, Pariſer Wechſel 50,20, Amſterdamer Wechſel 105,40, Napoleons 10,06, Dukaten —, Marknoten 62,45, ruſſ. Banknoten 1,03¼, Silbercoupons 100, Länderbank 198,40, Tramway 213,25, Tabakactien 86,00.
Amſterdam, 23. März. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine unverändert, per Mai 194, per November 196. Roggen loco unverändert, auf Termine geſchäftslos, per März 109, per Mai 104—105, per Oktober 106—105. Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 25¾, per Mai 25⅜, per Herbſt 26.
Antwerpen, 23. März. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez. u. Br., per April 17 Br., per Mai 16⅞ Br., per Sept.-Dez. 17½ Br. Ruhig.
Antwerpen, 23. März. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen unverändert. Hafer feſt. Gerſte behauptet.
Paris, 23. März. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen feſt, per März 23,75, per April 23,75, per Mai-Juni 23,75, per Mai-Auguſt 23,75. Roggen ruhig, per März 14,00, per Mai-Auguſt 14,25. Mehl behpt., per März 52,30, per April 52,25, per Mai-Juni 51,75, per Mai-Auguſt 51,75. Rüböl behpt., per März 51,50, per April 51,00, per Mai-Auguſt 52, per Sept.-Dez. 53,25. Spiritus feſt, per März 47,75, per April 47,75, per Mai-Auguſt 48,00, per Sept.-Dez. 45,25. Wetter: Bedeckt.
Paris, 23. März. (Schlußcourſe.) 3% amortiſirbare Rente 85,92½, 3% Rente 81,27½, 4½% Anleihe 107,07½, italien. 5% Rente 94,85, öſterreichiſche Goldrente 88⅝, 4% ungar. Goldrente 78, 5% Ruſſen de 1880 78, Franzoſen 430, Lomb. Eiſenbahnactien 162,50, Lomb. Prioritäten 283,00, Convert. Türken 13,80, Türkenlooſe 35,25, Credit mobilier 298, 5% Spanier 67¼, Banque ottomane 503,75, Credit foncier 1377, 4% unific. Aegypter 391,25, Suez-Actien 2128, Banque de Paris 756, Banque d'escompte 461,00, Wechſel auf London 25,26, Wechſel auf deutſche Plätze (3 Mt.) 123⅞, 5% privil. türk. Obligationen 355, Panama-Actien 272,50, Rio Tinto 471,25, 5% Panama-Obligationen 292,00.
Petersburg, 23. März. Wechſel London 3 Mt. 122,25, do. Berlin 3 Mt. 60,12½, do. Amſterdam 3 Mt. 101,60, do. Paris 3 Mt. 48,15, ½ Imperials 9,72, ruſſ. Prämien-Anl. de 1864 (geſtplt.) 265, ruſſ. Präm.-Anl. de 1866 (geſtplt.) 241, Ruſſ. 2. Orient-Anleihe 93½, do. 3. Orient-Anleihe 93¾, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 150½, Große ruſſ. Eiſenbahnen 239, Kurſk-Kiew-Actien 310½, Petersburger Discontobank 692, Warſchauer Discontobank —, ruſſ. Bank für auswärt. Handel 217½, Petersburger internat. Handelsbank 473, neue 3% innere Anleihe 85¼, Privatdiscont 6½ %.
London, 23. März. (Schlußbericht.) **Getreidemarkt.** Fremde Zufuhren ſeit letztem Montag: Weizen 9420, Gerſte 550, Hafer 1390 Qrt. Weizen ruhig, fremder ſehr ſchwer verkäuflich, Mehl ebenſo, für Käufer, Mais ½ d. höher, übrige Artikel unverändert. — Gerſte und Mais ruhig, Hafer feſt, ruſſiſcher höher gehalten.
London, 23. März. Conſols 101⅞, 4% preuß. Conſols 106, 5% italien. Rente 95⅝, Lombarden 6¼, 5% Ruſſen de 1871 88, 5% Ruſſen de 1872 90, 5% Ruſſen de 1873 91¾, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerikaner 127¾, Oeſterr. Silberrente 63, Oeſterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76⅞, 4% Spanier 66⅞, 5% privil. Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 77¾, 3% garant. Aegypter 103¾, Ottoman-Bank 10, Suez-Actien 84, Canada-Pacific [illegible], 6% conſol. Mexikaner äußere Anleihe [illegible], Platzdiscont 1⅛ %.
Glasgow, 23. März. **Roheiſen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 2½ d.
Liverpool, 23. März. **Getreidemarkt.** Weizen ½—1 d. höher. — Wetter: Trübe.
Petersburg, 23. März. Productenmarkt. Talg loco 58,00, per Auguſt 53,00. Weizen loco 13,00. Roggen per Juni-Juli 5,90. Hafer loco 3,70. Hanf loco 45,00. Leinſaat loco 13,50. — Wetter: Heiter.
Newyork, 22. März. (Schlußcourſe.) Wechſel auf Berlin 95⅜, Wechſel auf London 4,85¾, Cable Transfers 4,88¼, Wechſel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅜, Erie-Bahn-Actien 23⅜, Newyork-Central-Actien 104½, Chic. North Weſtern-Act. 106¾, Lake-Shore-Actien 89¼, Central-Pacific-Actien 27½, North-Pacific-Preferred-Actien 43½, Louisville u. Naſhville-Actien 53⅜, Union-Pacific-Actien 52⅝, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 74⅝, Reading und Philadelphia-Actien 60⅜, Wabaſh-Preferred-Actien 21⅞, Canada-Pacific-Eiſenbahn-Actien 57½, Illinois Centralbahn-Actien 115, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 68¾, Erie ſecond Bonds 95⅝.

Danziger Börſe.

Amtliche Notirungen am 24. März.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglaſig u. weiß	126—135℔	128—158 M Br.	122—150 M bez.
hochbunt	126—135℔	128—158 M Br.	
hellbunt	126—133℔	126—156 M Br.	
bunt	126—133℔	124—154 M Br.	
roth	125—135℔	124—156 M Br.	
ordinär	126—132℔	106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar tranſ. 123 M, inländ. 150 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländiſch 156 M Br., 155½ M Gd., tranſit 126½ M Br., 126 M Gd., per Mai-Juni tranſit 127½ M Br., 127 M Gd., per Juni-Juli tranſit 129½ M Br., 129 M Gd., per Sept.-Okt. tranſit 131½ M bez.
Roggen loco feſt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 99—101 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländiſcher 100 M, unterpoln. 72 M, tranſit 70 M
Auf Lieferung per April-Mai inländiſch 103 M bez., do. unterpolniſch 73 M Br., 72½ M Gd., do. tranſ. 71½ M bez., per Mai-Juni inländ. 105½ M Br., 105 M Gd., per Juni-Juli inländ. 108½ M Br., 108 M Gd., do. tranſit 74½ M Br., 74 M Gd.
Gerſte per Tonne von 1000 Kilogr. große 115/16℔ 103 M, ruſſ. 112℔ 85—89 M
Erbſen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 96 M
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 88 M, ruſſ. 75 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95 M
Kleeſaat per 100 Kilogr. roth 52—72 M
Kleie per 50 Kilogr. 3,75 M
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46 M bez., nicht contingentirt 27¾ M bez.
Rohzucker ruhig, Baſis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwaſſer 22,50 M nominell per 50 Kilogr.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwaſſer verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 14 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwaſſer in Waggon-Ladungen, engliſche Schmiede-Nuß- 35 M, ſchottiſche Maſchinen- 37 M

Das Vorſteheramt der Kaufmannſchaft.

Danzig, 24. März

Getreidebörſe. (H. v. Morſtein.) Wetter: Thauwetter. Wind: SW.

Weizen. Trotzdem einzelne Bahnſtrecken bereits wieder in vollem Verkehr ſind, waren Zufuhren noch recht unbedeutend. Inländiſcher wie Tranſit-Weizen erzielten behauptete Preiſe. Bezahlt wurde für inländiſchen hellbunt leicht bezogen 127℔ 147 M, hellbunt 127℔ 150 M, für polniſchen zum Tranſit rothbunt 131℔ 127 M, gutbunt 124℔ 124 M, hellbunt beſetzt 127/8℔ 125 M, hellbunt 124℔ 122 M, 126/7℔ u. 127℔ 125 M, 126/7℔ 126 M, hochbunt 127℔ 126 M, 128℔ 127 M, 129/30℔ 129 M, hochbunt glaſig 130℔ 131 M per Tonne. Termine: April-Mai inländiſcher 156 M Br., 155½ M Gd., tranſit 126½ M Br., 126 M Gd., Mai-Juni tranſit 127½ Br., 127 M Gd., Juni-Juli tranſit 129½ M Br., 129 M Gd., Septbr.-Oktober tranſit 131½ M bez. Regulirungspreis inländiſch 150 M, tranſit 123 M
Roggen nur inländiſcher zu etwas beſſeren Preiſen gehandelt. Bezahlt iſt inländiſcher 125/6℔ 100½ M, 123℔ 100, 100½, 101 M, 121℔ 99 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländiſch 103 M bez., unterpolniſch 73 M Br., 72½ M Gd., tranſit 71½ M bez., Mai-Juni inländ. 105½ M Br., 105 M Gd., Juni-Juli inländiſch 108½ M Br., 108 M Gd., tranſit 74½ M Br., 74 M Gd. Regulirungspreis inländiſch 100 M, unterpolniſch 72 M, tranſit 70 M
Gerſte iſt gehandelt inländiſche große hell 115℔ 103 M, poln. z. Tranſit 112℔ 85 M, hell 112℔ 89 M per Tonne. — **Hafer** inländiſcher 98 M, ruſſ. z. Tranſit rollend 65 M per Tonne bezahlt. — **Erbſen** inländiſche Mittel- 96 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländiſche 88 M, polniſche zum Tranſit 75 M per To. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Kleeſaaten** roth 26, 29, 30, 31, 36 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M bez., nicht contingentirter 27¾ M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kigr. hochbunter 124℔ 148,25, 129℔ 148,25, 130℔ und 133℔ 155,25 M bez., bunter 112℔ Ausw. 122,25, 124℔ 148,25, ruſſ. 118℔ und 119℔ 113, 121℔ u. 122℔ 116, 125℔ 121 M bez., rother 130℔ 156,50, ruſſ. 113℔ wack 108, 110, 114℔ wack 106, 121℔, 122℔ u. 123℔ 121, 124℔ 122, blſp. 114, 126℔ 123, 125, 129℔ 126, 127 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 114℔ 86,25, 116℔ 92,50, 93,75, 117℔ 95, 118℔ 96,25, 119℔ 97,50, 120℔ 98,75, 121℔ 100, 122℔ 101,25, 123℔ 102,50, 124℔ 103,75 M bez., ruſſ. ab Bahn 114℔ 62,50, 120℔ 69, 121℔ 70 M bez. — **Gerſte** per 1000 Kgr. große 97, 100, ruſſ. 72, fein 81, 82 M bez., kleine ruſſ. 73 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 98, 100 M bez. — **Erbſen** per 1000 Kgr. weiße 91, 95, ruſſ. 85, 85,50, 87, 88, große 93, 94, 99 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 102,25, 104,50, ruſſ. Pferde- 102, 103 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 47 M Gd., nicht contingentirt 28 M Gd., per März contingentirt 47 M Gd., nicht contingentirt 28 M Gd., per Frühjahr contingentirt 49 M Br., nicht contingentirt 31 M Br., kurze Lieferung contingentirt 47 M bez. — Die Notirungen für ruſſiſches Getreide gelten tranſito.
Stettin, 23. März. **Weizen** matt, loco 157—165, per April-Mai 166,50, per Juni-Juli 170,50. — **Roggen** unverändert, loco 101—112, per April-Mai 115,50, per Juni-Juli 120,50. — **Pomm. Hafer** loco 101—108. — **Rüböl** unverändeet, per April-Mai 45, per Septbr.-Oktbr. 46. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß verſteuert mit 50 M Conſumſteuer 47,70, do. mit 70 M Conſumſteuer 29,30, per April-Mai mit 70 M Conſumſteuer 30,50 M — **Petroleum** loco verzollt 13,20.
Berlin, 23. März. **Weizen** loco 158—175 M, per April-Mai 164½—164¼—165¾—165½ M, per Mai-Juni 166¾—166½—167¾ M, per Juni-Juli 169½—170½—170¼ M, per Juli-August 171¼—172 M, per Septbr.-Oktbr. 172½—173½ M — **Roggen** loco 107—119 M, mittel inländ. 114—115 M, feiner inländ. 116½—117 M, klammer inländ. 108½ M ab Bahn, per April-Mai 120—120¼—120¾ M, per Mai-Juni 122—122¾—122½ M, per Juni-Juli 124¼—125—124½ M, per Juli-Auguſt 126¼—126¾ M, per Septbr.-Oktbr. 128 bis 128¼ M — **Hafer** loco 109—130 M, oſt- und weſtpreußiſcher 113—116 M, pommerſcher und uckermärk. 114—117 M, ſchleſiſcher 113—116 M, feiner ſchleſiſcher, preußiſcher und pomm. 118—122 M ab Bahn, per April-Mai 113¾ M, per Mai-Juni 116 M, per Juni-Juli 118 M, per Juli-Auguſt 119 M, per September-Oktober 120 M — **Gerſte** loco 100 bis 175 M — **Mais** loco 118—122 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** per März 18,70 M, per April-Mai 18,70 M Gd. — **Trockene Kartoffelſtärke** per März 18,70 M, per April-Mai 18,70 M — **Feuchte Kartoffelſtäre** per März 11,00 M — **Erbſen** loco Futterwaare 112—119 M, Kochwaare 123 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 23,25—21,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,25 M, ff. Marken 18,25 M, per März 16,40 nom., per März-April 16,40 nom., per April-Mai 16,55—16,50 M, per Mai-Juni 16,75 M, per Juni-Juli 16,95 M — **Rüböl** loco ohne Faß 44,2 M, per April-Mai 44,5 M, per Mai-Juni 44,8 M, per Juni-Juli 45,1 M, per September-Oktober 46,0 M — **Spiritus** loco ohne Faß 96,7—96,1 M, per April-Mai 96,0—95,5 M, per Mai-Juni 97,0—96,5 M, unverſteuert (50 M) loco 48,3 M, per April-Mai 49,3—49,1 M, per Mai-Juni 49,9—49,7 M, per Juni-Juli 50,8—50,5 M, per Juli-Auguſt 51,5—51,2 M, per Aug.-Sept. 52,2—51,8 M, per Sept.-Oktbr. 52,6—52,1 M, unverſteuert (70 M) loco 29,9 M, per April-Mai 30,9—30,8 M, per Mai-Juni 31,5—31,3 M, per Juni-Juli 32,2—32,0 M, per Juli-Auguſt 33,9—32,7 M, per Auguſt-Septbr. 33,5—33,3 M, per Septbr.-Oktbr. 33,8—33,6 M
Magdeburg, 23. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,35, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,30, Nachproducte excl. 75° Rendement 19,80. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr ruhig. Rohzucker I. Product Tranſito f. a. B. Hamburg per März 14,45 bez., per April 14,45 bez., per Juni-Juli 14,82½ Gd., 14,85 Br., per Oktober-Dezember 12,87½ Gd., 12,90 Br.. Matt. Wochenumſatz im Rohzuckergeſchäft 65000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 23. März. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt ſtanden zum Verkauf: 521 Rinder, 442 Schweine, 678 Kälber, 547 Hammel. — An **Rindern** wurden ca. 200 Stück verſchiedener Qualität zu vorigen Montagspreiſen verkauft, die wenigen **Schweine** aber zu gebeſſerten Preiſen ſchnell geräumt und erzielten 38—43 M per 100 Pfd., je nach Qualität mit ca. 20 % Tara. Der **Kälberhandel** wickelte ſich, da ein Theil der erwarteten Zufuhr in Folge der Schneeverwehungen ausgeblieben war, etwas glatter ab als bisher. 1a. 46—54, 2a. 36—44 Pfg. per ℔ Fleiſchgewicht. — In **Hammeln,** wie ſtets am Freitag, kein nennenswerther Umſatz.

Thorner Weichſel-Rapport.

Thorn, 23. März. Waſſerſtand: 4,64 Meter, Abends 5,30 Meter, wächſt weiter.
Wind: SW. Wetter: Nachts Froſt, bei Tage Thauwetter.

Meteorologiſche Depeſche vom 24. März

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore . . .	747	NND	6	Schnee	2
Aberdeen	746	OSO	4	bedeckt	3
Chriſtianſund . . .	755	ONO	3	wolkenlos	—1
Kopenhagen	753	OSO	1	Schnee	—1
Stockholm	753	NNW	4	bedeckt	—3
Haparanda	756	N	4	Schnee	—8
Petersburg	752	S	1	bedeckt	—1
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	747	NNO	2	bedeckt	2
Breſt	—	—	—	—	—
Helder	746	SO	1	Nebel	2
Sylt	749	OSO	3	bedeckt	1
Hamburg	750	OSO	2	Dunſt	—1
Swinemünde . . .	753	SO	3	heiter	—2
Neufahrwaſſer . .	755	ſtill	—	wolkenlos	—1
Memel	754	WSW	4	bedeckt	—1
Paris	—	—	—	—	—
Münſter	748	SO	2	bedeckt	1
Karlsruhe	751	NO	2	bedeckt	4
Wiesbaden	751	ſtill	—	bedeckt	2
München	753	SO	1	heiter	2
Chemnitz	754	SO	2	heiter	0
Berlin	753	SSO	1	heiter	—1
Wien	755	ſtill	—	bedeckt	0
Breslau	755	O	4	Nebel	—3 1)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Trieſt	756	SO	1	heiter	8

1) Reif.

Scala für die Windſtärke: 1 = leiſer Zug, 2 = leicht, 3 = ſchwach, 4 = mäßig, 5 = friſch, 6 = ſtark, 7 = ſteif, 8 = ſtürmiſch, 9 = Sturm, 10 = ſtarker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberſicht der Witterung.

Der Luftdruck iſt über ganz Weſteuropa niedrig, aber ziemlich gleichmäßig vertheilt; flache Depreſſionen lagern vor dem Canal, über dem weſtlichen Nordſeegebiete, den ruſſiſchen Oſtſeeprovinzen und Ungarn. Ueber Centraleuropa iſt bei ſchwachen, im Norden ſüdöſtlichen, im Süden umlaufenden Winden, das Wetter kalt, ziemlich trocken und vielfach heiter; die weſtliche und ſüdliche Froſtgrenze verläuft von Hamburg über Wiesbaden nach Wien. Schneehöhe in Hamburg 12, in Berlin 20 Ctm.

Deutſche Seewarte.

Meteorologiſche Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celſius	Wind und Wetter.
23	4	752,8	+ 2,0	WSW., mäßig, bed., nebl.
24	8	754,4	— 1,1	Glich, ſtill, hell, neblig.
	12	754,2	+ 2,7	SSW., flau, hell, dunſtig.

Verantwortliche Redacteure: für den politiſchen Theil und vermiſchte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literariſche: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inſeratentheil: A. W. Kafemann, ſämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörſe vom 23. März.

Die heutige Börſe eröffnete in ſchwacher Haltung und mit zumeiſt wenig veränderten Courſen auf ſpeculativem Gebiet. Die von den fremden Börſenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünſtig, boten aber beſondere geſchäftliche Anregung nicht dar. Im Verlaufe des Verkehrs machte ſich bei ſehr zurückhaltendem Angebot bald eine allgemeine Befeſtigung der Stimmung bemerkbar, die auch bei wachſender geſchäftlicher Regſamkeit in ſteigenden Courſen Ausdruck gewann. Der Kapitalsmarkt erwies ſich feſt für heimiſche ſolide Anlagen und fremde, feſten Zins tragende Papiere ſtellten ſich im Laufe der Börſe durchſchnittlich etwas beſſer. Die Kaſſawerthe der übrigen Geſchäftszweige hatten bei recht feſter Geſammthaltung theilweiſe belangreichere Umſätze für ſich. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet wurden öſterreichiſche Creditactien zu anziehender Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzoſen waren gleichfalls feſter, andere öſterreichiſche Bahnen feſt und ruhig. Von den fremden Fonds ſtellten ſich ſowohl ruſſiſche Anleihen wie ungariſche Goldrente etwas beſſer, auch Italiener zogen nach ſchwacher Eröffnung etwas an. Deutſche und preußiſche Staatsfonds waren recht feſt, auch inländiſche Eiſenbahn-Prioritäten feſt und mäßig belebt; 4 % Reichsanleihe etwas höher. Bankactien waren feſt. Induſtriepapiere feſter, auch Montanwerthe zumeiſt etwas beſſer. Inländiſche Eiſenbahnactien recht feſt bei mäßigen Umſätzen.

Deutſche Fonds.

Deutſche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	101,00
Konſolidirte Anleihe . .	4	107,00
do. do. . .	3½	101,50
Staats-Schuldſcheine . .	3½	100,10
Oſtpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Weſtpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landſch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Oſtpreuß. Pfandbriefe .	3½	98,40
Pommerſche Pfandbr. .	3½	99,50
do. do. .	4	—
Poſenſche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	99,50
Weſtpreuß. Pfandbriefe	3½	98,40
do. neue Pfandbr.	3½	98,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	104,60
Poſenſche do. . .	4	104,40
Preußiſche do. . .	4	104,30

Ausländiſche Fonds.

Oeſterr. Goldrente . . .	4	87,75
Oeſterr. Papier-Rente .	5	74,00
do. do. .	4⅕	61,70
do. Silber-Rente .	4⅕	63,40
Ungar. Eiſenb.-Anleihe	5	100,00
do. Papierrente . .	5	66,20
do. Goldrente . . .	4	76,70
Ung. Oſt.-Pr. 1. Em. . .	5	75,10
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,50
do. do. do. 1871	5	89,80
do. do. do. 1872	5	89,80
do. do. do. 1873	5	91,40
do. do. do. 1875	4½	85,10
do. do. do. 1877	5	97,90
do. do. do. 1880	4	76,60
do. Rente 1883	6	103,50
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1884	5	89,85
do. Rente 1884	5	82,75
Ruſſ. 2. Orient-Anleihe	5	49,95
Ruſſ. 3. Orient-Anleihe	5	49,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	51,75
do. do. 6. Anleihe	5	82,75
Ruſſ.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	45,70
Italieniſche Rente	5	94,10
Rumäniſche Anleihe . .	6	104,40
do. fundirte Anl.	5	100,70
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1866	1	13,70
Serbiſche Gold-Pfdbr.	5	81 50
do. Rente	5	76,30
do. neue Rente .	5	78,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	96,00
Dtſch. Grundſch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,20
2. u. 4. Em. . . .	5	107,50
2. Em.	4½	107,00
1. do.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,25
do. do. do.	4½	112,20
do. do. do.	4	102,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,40
Poln. landſchaftl.	5	51,30
Ruſſ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,70
Ruſſ. Central- do.	5	66,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	135,70
Braunſchw. Pr.-Anleihe	—	95,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,30
Hamburg. 50tlr.-Looſe	3	139,80
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	132,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,00
Oeſterr. Looſe 1854 . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Looſe von 1860	5	109,00
do. do. 1864	—	267,50
Oldenburger Looſe . . .	3	131,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,25
Raab-Graz 100 T.-Looſe	4	96,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	136,50
do. do. von 1866	5	127,00
Ung. Looſe	—	209,90

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Acten.

		Div. 1886.
Aachen-Maſtricht	49,30	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen .	104,40	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	48,00	⅛
do. do. St.-Pr.	107,25	5
Nordhauſen-Erfurt . . .	—	4
do. St.-Pr. . .	—	5
Oſtpreuß. Südbahn . .	76,40	—
do. St.-Pr.	110,50	2
Saal-Bahn St.-Pr. . . .	46,00	—
do. St.-A. . . .	106,50	3½
Stargard-Poſen	104,70	4½
Weimar-Gera gar. . . .	23,40	—
do. St.-Pr.	84,50	2⅚

† Zinſen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	76,25	5
Gotthardbahn	116,00	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	71,70	4¾
Lüttich-Limburg	17,25	—
Oeſterr.-Franz. St. . . .	86,25	3½
† do. Nordweſtbahn	62,90	4
do. Lit. B.	68,40	3½
†Reichenb.-Pardub. . . .	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen . .	114,00	—
Ruſſ. Südweſtbahn . . .	52,30	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Weſtb.	31,25	—
Südöſterr. Lombard . .	29,60	—
Warſchau-Wien	130,00	15

Ausländiſche Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,75
†Kaſch.-Oderb. gar. ſ. .	5	79,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,30
†Oeſterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,00
†Oeſterr. Nordweſtbahn	5	85,30
do. Elbthalb. . . .	5	83,00
†Südöſterr. B. Lomb. .	3	56,60
† do. 5% Oblig.	5	101,10
†Ungar. Nordoſtbahn .	5	75,50
† do. do. Gold-Pr.	5	100,90
Breſt-Grajewo	5	80,00
†Charkow-Azow rtl. . .	5	87,30
†Kurſk-Charkow	5	86,50
†Kurſk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäſan	4	88,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	86,40
Rybinsk-Bologoye . . .	5	76,75
†Rjäſan-Koslow	4	83,50
†Warſchau-Tereſpol . .	5	86,60

Bank- und Induſtrie-Actien.

Berliner Kaſſen-Verein	120,00	4⅛
Berliner Handelsgeſ. . .	155,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,90	4½
Bremer Bank	—	2⅜
Bresl. Diskontobank . .	93,75	5
Danziger Privatbank .	140,10	10
Darmſtädter Bank . . .	141,60	7
Deutſche Genoſſenſch.-B.	121,90	6⅔
do. Bank	163,75	9
do. Effecten u. W.	114,80	8
do. Reichsbank . .	134,90	5,29
do. Hypoth.-Bank	103,70	5
Disconto-Command. . .	195,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6⅓
Hannöverſche Bank . . .	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,75	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	114,50	4⁷⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	96,40	4¾
Norddeutſche Bank . . .	150,40	7
Oeſterr. Credit-Anſtalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,00	2
Poſener Provinz.-Bank	—	5⅛
Preuß. Boden-Credit . .	110 00	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135 00	4
Schaffhauſ. Bankverein	91,10	8¾
Schleſiſcher Bankverein	112,00	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	139,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	120,00	9
do. Prioritäts-Act.	114,50	6
Actien der Colonia . . .	8150	60
Leipziger Feuer-Verſich.	15700	60
Bauverein Paſſage . . .	61,75	2½
Deutſche Baugeſellſchaft	89,25	4
A. B. Omnibusgeſellſch.	173,25	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,50	11⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	10[illegible],25	5
Wilhelmshütte	105,00	6
Oberſchleſ. Eiſenb.-B. .	68,75	-

Berg- und Hüttengeſellſchaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb. . . .	—	—
Königs- u. Laurahütte	90,50	½
Stolberg, Zink	36,25	⅙
do. St.-Pr.	107,25	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechſel-Cours vom 23. März.

Amſterdam . . .	8 Tg.	2½	168.75
do. . . .	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,40
Brüſſel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,10
do.	2 Mon.	4	159,20
Petersburg . . .	3 Wch.	5	165,50
do. . . .	3 Mon.	5	164,50
Warſchau	8 Tg.	5	165,95

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,59
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Engliſche Banknoten	—
Franzöſiſche Banknoten . . .	80,60
Oeſterreichiſche Banknoten .	160,15
do. Silbergulden	—
Ruſſiſche Banknoten	166,25

Heute Morgen wurden durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut. (9654
Danzig, den 24. März 1888.
Max Reinhold und Frau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das hiesige Amtsgericht für den Zeitraum vom 1. April 1888 bis dahin 1889 erforderlichen Brennmaterials, bestehend in circa 1600 Centner guter schlesischer Steinkohlen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Zur Submission ist Termin auf

den 12. April 1888,

Nachmittags 4 Uhr,
in der Gerichtsschreiberei I. vor dem Secretär Pessier anberaumt, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind. Schluß des Termins: 5 Uhr Nachm.; Gebote nach Schluß des Termins werden nicht berücksichtigt. (9660
Berent, den 20. März 1888.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.
unbekannter Erben.

Auf Antrag des Kaufmanns **Oscar Freitag** zu Christburg, als Pfleger zur Erhaltung des Nachlasses und Ausmittelung der Erben nach dem, durch rechtskräftiges Urtheil des Königlichen Amts-Gerichts zu Christburg vom 23. Februar 1888 für todt erklärten Seilergesellen **Friedrich Illers**, angeblich aus Danzig, werden die Erben desselben aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

am 10. Januar 1889,

Vormittags 11 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Dem sich meldenden und legitimirenden Erben soll der Nachlaß des **Illers**, bestehend in der im Sparkassenbuch des Kreises Stuhm Nr. 3 hinterlegten Summe von 162 M 42 ₰, in Ermangelung dessen aber dem Fiskus verabfolgt werden, während der sich später meldende Erben alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig ist und weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen fordern darf.
Christburg, den 20. März 1888.
Königliches Amtsgericht
i. A.
Nitsch,
Gerichts-Assessor. (9661

Auction
Breitgasse 6, 1. Et.

Montag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concurs-Verwalters Block aus der M. Lindemann'schen Concursmasse:
1 Sopha und 2 Fauteuils in br. Plüsch, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Sophatisch, 6 mah. geschweifte Rohrstühle, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Console und Marmorplatte, 1 mah. ovalen Sophaspiegel, 1 Teppich und 1 goldene Taschenuhr
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (9691
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

von Conradi'sches Schul- u. Erziehungsinstitut in Jenkau bei Danzig.

Dies mit einer Pensionsanstalt verbundene Real-Progymnasium beginnt das Sommer-Semester am Donnerstag, den 12. April d. Js., 8 Uhr früh.
Zeugniß zum einjährigen Militärdienst nach absolvirter Untersecunda ohne Examen. Näheres durch den Director Dr. Bonstedt daselbst. (9188
Danzig, im März 1888.
Directorium
der von Conradi'schen Stiftung.

Außerordentliche Generalversammlung
der Corporation der Kaufmannschaft
Montag, den 26. März cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Artushofe.
Tagesordnung:
Ergänzung des Beschlusses vom 1. d. Mts. wegen Inbetriebstellung eines Eisbrechers für den Danziger Hafen.
Danzig, den 15. März 1888.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme. (9230

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Kasse.
Generalversammlung
Sonntag, den 25. März 1888, Vormittag 11 Uhr, im Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Verwaltungsbericht pro 1887.
2. Kassenbericht pro 1887.
3. Wahl von Kassenrevisoren.

Generalversammlung der Seeschiffer-Armenkasse
zu Danzig
am Donnerstag, den 29. März 1888, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft, Langenmarkt 45, 1 Treppe hoch.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1887.
2. Bewilligung v. Unterstützungen pro 1888.
3. Ergänzungswahl d. Vorstandes.
Der Vorstand.
Max Domansky. C. Trautwein. A. J. Vorschke. (9527

Königl.
Preuß. 178. Klass.-Lott.
Ziehung 1. Kl. 3. u. 4. April cr. Originalloose auf Depotscheine 1/1 M 50, 1/2 M 25, 1/4 M 12½. Antheilloose: 1/8 1/16 1/32 1/64 M 6,25 3,25 1,75 1,00.
Gleicher Preis f. alle Klass.
Planmäßige Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.
Prospecte gratis.

Mein Atelier befindet sich
Goldschmiedegasse 6.
Georg Griese, Juwelier.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M Loose à 1 M
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei (9689
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Ausbild. v. Kindergärtnerinnen. Hundeg. 87, I z. n. Curs. k. j. Mädch. meld. Stell. w. sp. vermitt. G. Funk, Vorsteh.

Gründlicher Klavierunterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. 16 Stunden 10 Mk.
Gefl. Adressen unt. 8994 beförd. die Exped. dieser Ztg.

Berufen von Herrn Grafen Stolberg-Wernigerode bin ich gezwungen, **Pelplin auf ca. 2 Wochen zu verlassen.**
Die Vertretung wird Dr. Paczkowski die Güte haben zu übernehmen. (9538
Dr. v. Wysocki.

Evangelische, Katholische, Reformirte und Militär-
Gesangbücher,
sowie das
neue evang. Gesangbuch
für Ost- u. Westpreußen in einfachen wie eleganten Einbänden empfiehlt die Buchhandlung von
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt Arnold, Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

Der seit 26 Jahren bekannte, stets als vorzüglich bewährte
Daubitz-Magenbitter
sollte in keinem Haushalt fehlen!
Echt zu haben bei **Alb. Neumann, Herm. Lietzau. Rob. Zube, Dirschau.**

Hochfeinen
Räucherlachs,
in ganzen Hälften und ausgewogen empfehlen (9695
Alex. Heilmann u. Co.
Scheibenrittergasse 9.

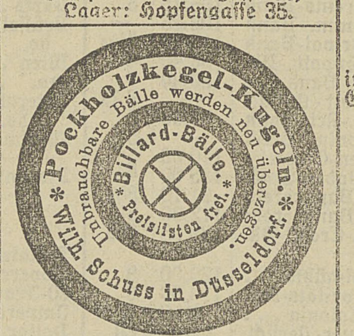
Naturbeerweine.
Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle anerkannt vorzüglich schmeckend Frühstücks- u. Tischweine:
Rothen süßen Johannisbeerwein incl. Fl. à M 1,00.
Weißen herben Johannisbeerwein incl. Fl. à M 1,00,
Süßen und herben Heidelbeerwein incl. Fl. à M 1,25.
Süßen Preißelbeerwein incl. Fl. à M 1,25.
Erstere beiden Sorten auch in Gebinden entsprechend billiger.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (9621

Mikado-Kämme
in Schildpatt und Imitation empfiehlt in größter Auswahl
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse.

Für Herren!
Kropfstiefel von echtem Juchtenleder, Rindleder und Roßleder um zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gamaschen von Chevreauxleder, Glacée-, Kalb- und Roßleder von 7—12 M.
Knaben-Stulpstiefel, mit auch ohne Lackstulpen von M 4,50 an.
Gereinigt. Vaselin-Lederfett vorzügliches Conservirungsmittel für Fußzeug empfiehlt in Büchsen à 40 und 60 ₰. (9696
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Ostern. Empfehle den geehrten Hausfrauen mein anerkannt feines u. feinstes Weizenmehl aus der Kunstmühle von Herrn A. Wanner-Silberhammer, zu hier üblichen Mühlenpreisen, sow. tägl. best. frisch. Hefen.
Rudolf Arendt,
Fischmarkt 33. (9656

Beste Heizkohlen,
„ Nußkohlen,
Beste
Beamish-Schmiede-Kohlen,
Gruskohlen (Steam-small)
empfiehlt billigst ab Lager oder franco Haus (9648
Th. Barg,
Comptoir: Hundegasse 36,
Lager: Hopfengasse 35.



Hypotheken-Capitalien auf größere ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu beseb. Albert Fuhrmann.

Bodenrummel wird gekauft Häckergasse 28 b. A. Schwarz. Bestell. werd. zu jeder Zeit angen.

Kath. Erziehungsinstitut u. höh. Mädchenschule,
Danzig, Jopengasse 4.
Das Schuljahr beginnt am 11. April. Prospecte übersendet auf Wunsch
Die Vorsteherin
8969) M. Landmann.

Die bestredigirte, als Vorkämpferin für Recht und Freiheit seit einem Menschenalter erprobte Zeitung Berlins
ist die
Volks-Zeitung
Organ für Jedermann aus dem Volke.
Mit der Gratis-Beigabe:
Illustrirtes Sonntagsblatt.
(Nr. 5997 der Zeitungs-Preisliste für 1888).
Erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends, in großem Format
Alt bewährt ist der Ruf der Volks-Zeitung!
Schnell berichtet sie über die Ereignisse des Tages!
Treffliche Leitartikel unterrichten über alle Fragen des politischen, communalen und socialen Lebens!
Für gute Unterhaltung ihrer Leser ist sie bedacht!
Ihr reicher Arbeitsmarkt vermittelt Angebot und Nachfrage!

Im nächsten Quartal gelangen im Feuilleton zum Abdruck die fesselnden Original-Romane:
Wunderliche Wege. Von Ludwig Habicht
und
Des Herzens Rechte. Von H. René,
denen sich andere spannende Erzählungen anschließen.
Abonnements auf das zweite Quartal 1888 nehmen alle Postämter für 4,50 M entgegen.
Probe-Nummern liefert auf Verlangen gratis und franco die Exped. der Volks-Zeitung, Berlin W., Kronenstr. 46. (9310

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1886: 75 %.
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
5939) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Bad Elster (Königreich Sachsen).
Eisenbahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst. Kurzeit vom 15. Mai bis 20. September. Vom 20. August ab halbe Kurtaxe und ermäßigte Bäderpreise.
Alcalisch-salinische Stahlquellen; 1 Glaubersalzsäuerling (die Salzquelle); Trink- und Badekuren.
Mineralwasserbäder, Sprudelbäder, Dampfsitzbäder, Moorbäder aus salinischem Eisenmoor.
Täglich frische Molken. Gelegenheit zu Kefirkuren.
Reichbewaldete Gegend, reinste außerordentlich belebende Höhenluft von mäßigem Feuchtigkeitsgrade.
Mineralwasser- und Moorerde-Versandt. (9659
Prospecte gratis und franco.
Königliche Bad-Direction.

Auflösung meiner Weinhandlung.
Da ich am 31. d. Mts. mein Weingeschäft schließe, aber noch bis 14. April daselbst wohnen bleibe, so beabsichtige ich, bis dahin den alten Restbestand meiner Weine etc. unter günstigen Bedingungen **im Ganzen zu verkaufen.** Etwaige Kaufliebhaber desselben werden höflichst ersucht um **persönliche mündliche Rücksprache** mit mir.
Danzig, den 24. März 1888. (9692
Johannes Krause.

Brauerei Schoenbusch,
Königsberg i. Pr.
Den Empfang einer neuen Sendung vorzüglichster Qualität zeige hiermit ergebenst an. (9663
30 Fl. 3 Mk. In 1/1, 1/2, 1/4 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen.
Oscar Voigt, Hotel de St. Petersburg.

Ein Blumenflor
in seltener Fülle und Schönheit bietet gegenwärtig mein mit reizvollen Arrangements reich ausgestatteter Wintergarten.
Zur gefälligen Besichtigung und Auswahl ergebenst einladend, sichere billigste Preise zu.
Für Blumenbinderei
sind sehr große Vorräthe feiner Blumen, besonders Rosen und Camelien, vorhanden und kann ich gegenwärtig hierin ganz besondere Vortheile bieten.
Versandt unter sicherer Verpackung nach allen Entfernungen.
A. Bauer,
9671) Langgarten 38.

Russische Kinder-Boots
mit Pelz und Krimmer, beste Waare, verkaufen wir zu **ermäßigten Preisen.**
Beste Boots und Gummischuhe
für Damen, Herren und Knaben empfehlen **in neuesten Facons**
Oertell u. Hundius,
9483) Langgasse 72.

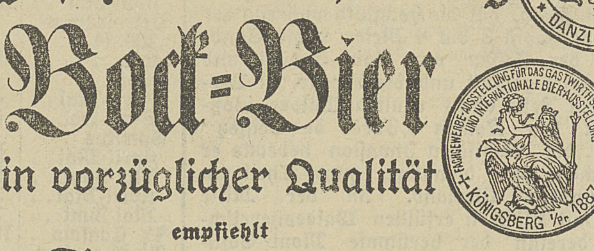
Münchener Exportbier
aus der Königl. bayer. Staatsbrauerei „Weihenstephan" empfing frische Sendung in feinster Qualität.
Ausschank bei A. Thimm, Hundegasse 89.
Robert Krüger, Hundegasse 34. (4712

Prima Chili-Salpeter, Superphosphate, Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,
sowie sämmtliche andere Düngemittel unter **Gehaltsgarantie** und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (7990
Max Bischoff, Danzig,
Lastadie 14.

Auction
Brodbänkengasse Nr. 44.
Montag, den 26. März cr., 10 Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage des Herrn Küster wegen Aufgabe des Restaurations Geschäfts und Fortzugs von Danzig gegen baare Zahlung versteigern:
8 div. Sophas in rothem und grünem Plüsch, 16 div. eschene Restaurationstische, 11 Dtzd. Wiener Stühle, 1 Pfeilerspiegel, 3 Sophaspiegel, 1 Partie Gardinen mit Stangen und Lambrequins, feine Kleiderständer und Kleiderleisten, 3 große u. 4 kleine Tafeltische, 1 großen Wäscheschrank, 1 dreiarmigen Kronleuchter mit Petroleum-Einrichtung, 1 Partie Porzellangeschirr, Glassachen, als: Wein-, Bier- und Liqueurgläser, div. Rouleaux, 1 kl. eschenen Büffetschrank, Gypsbüsten, 4 Siemensbrenner mit Glocken, div. Cocustreppenläufer und Decken, 1 eis. Ofen, 1 Büffet mit Aufsatz, 1 zweiarmige Billardlampe, 1 Cigarrenschrank, 1 großen kupf. Waschkessel, 1 Segeltuchzelt mit Gaseinrichtung, 1 Partie große Oleander- und Lebensbäume, 1 Zink-Fischbassin, versch. Küchenschränke und Küchentische, 1 Fleischklotz und diverses Küchengeräth, wozu ergebenst einlade. (9680
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhaus 3.



Brauerei Englisch Brunnen, Elbing



in vorzüglicher Qualität
empfiehlt
Robert Gy, Große Wollwebergasse 8.

Mein Tuch- und Buckskinlager
ist nach Eingang sämmtlicher Neuheiten auf's Reichste sortirt, und wird
Herren- und Knaben-Garderobe nach Maaß
prompt und billig geliefert.
Tricotstoffe in allen Farben vorräthig.
Tricotjaquets für Herren in allen Größen,
Tricotanzüge für Knaben in großer Auswahl. (9686
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Chemische Fabrik, Danzig.
Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, prima Chili-Salpeter,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.
Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (9604
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Aufpoliren der Möbel
ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundenen
Möbel-Politur-Pomade
von
Fritz Schulz jun., Leipzig
einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma. Preis per Dose 25 Pf.
Alleinverkauf für **Danzig: Albert Neumann,** Langenmarkt 3. (8063

Eduard Fröschke,
Tapezier und Decorateur,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften jede in seinem Fach vorkommende Arbeit tadelfrei auszuführen. (9688
Nr. 4, 2. Damm Nr. 4.

Gummiboots
werden unter Garantie besohlt u. reparirt Kumstgasse 1. (9664

Zu pachten gesucht
wird eine Bäckerei od. Höckerei in einer kleinen Stadt od. Kirchdorf. Adressen unter Nr. 9687 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Hinterm Stadtlazareth 6 ist eine
Veranda
in 20 Meter Länge zu verkaufen.

Wein-Agent.
Für Danzig u. Umgebung wird v. einer Rhein-, Pfälzer- u. Mosel-Weinhandlung ein durchaus tüchtiger, b. Privaten gut eingeführter Agent bei hoher Provision, später ev. Fixum, gesucht. Offerten sub 2880 an **R. L. Klement, Annonc.-Exped.,** Frankfurt a. M. (9535

Ein junges Mädchen auf Reisen bei kinderloser Familie gesucht. Angeneh. Aeußere, gutes Nähen erforderlich. Gutes Lohn. Näh. Hotel Hoffnung Zimmer Nr. 1 von 12—5 Uhr. (9697

Lehrling
sucht unter sehr günstigen Bedingungen
Herrmann Cohn,
Tuchhandlung,
Bromberg. (9658

Eine Verkäuferin
für mein Confections-Geschäft zum sofortigen oder baldigen Antritt. Zeugnisse über Tüchtigkeit erforderlich.
Mathilde Tauch,
Langgasse 28. (9784

Ein Lehrling
fürs Comtoir gegen Remuneration gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 9669 an die Exped. dieser Ztg.

Für mein Getreide-Export-Geschäft suche zum 1. April cr.
einen Lehrling
mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. (9647
H. v. Morstein.

Ein thätiger, energischer, anspruchsloser
Inspector
wird gesucht **Dom. Prangschin.** Etwaige persönliche Vorstellungen erst vom 28. d. Mts. an.

Ein junger, geb. Landwirth, d. bereits zeitweise selbstständig gewirthschaftet hat u. dem nur gute Referenzen zur Seite stehen, sucht per 1. April Stellung unter Leitung des Prinzipals. Näheres ertheilt die Exped. dieser Zeitung. (9670)

Ein ordentl. Mädchen das noch in Stellung ist, sucht bei einem ält. Herrn einen Dienst. Adr. unt. 9655 an d. Exp. dieser Ztg. erbet.

Eine Erzieherin,
welche das Zeugniß zum Unterricht an höheren Töchterschulen hat, und gediegenen Musikunterricht ertheilen kann, sucht vom 1. April Stellung.
Gefl. Adressen unter Nr. 9374 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Kaufmann in den vierziger Jahren sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, eine Stelle als Reisender, Lager-Verwalter oder Kassirer und bittet um gefällige Offerten in der Exp. dieser Zeitung unter Nr. 9485.

2 Schülerinnen der höheren Lehranstalten find. gute Pension 2. Damm 9, 2 Tr. (9508

Junge Damen, welche die hiesigen Lehrerinnen-Seminare oder Gewerbeschule besuchen, finden liebevolle Pension Petri-Kirchhof 1.

Langfuhr Nr. 78/79 ist ein für Sommer und Winter gut eingerichtete Wohnung von 3 Stuben nebst Eintritt in den Garten vom 1. April oder auch später zu haben. Näheres bei Herrn Metzing dort, oder Heil. Geistgasse 27 I.

Zum 1. April kommt eine neu decorirte, gut möblirte Wohnung von 3 Zimmern mit Küche oder Burschengelaß, also passend für Damen oder Herren **Sandgrube 28** zum Vermiethen. (9301

Langenmarkt 17
ist die Hange-Etage, 6 Zimmer, 2 Kabinette und Zubehör vom 1. October ab für 1200 M zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth, Saal-Etage. (9562

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, d. 28. März, Abends 8 Uhr, Sitzung des Vorstandes im Vereins-Locale des Bildungsvereins Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder eingeladen werden.
9666) **Der Vorstand.**

Gute Pens. f. j. Dam. od. Kind. (Kn. od. Mädch.) m. vollständ. Familienanschl. event. Beauff. d. Schularb., a. W. Nachh. Hundeg. 87, I. Etage. **G. Funk, Lehrerin.**

Poggenpfuhl 75
ist eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Stuben, heller Küche, Boden, Keller pp., zu April zu vermiethen. Eintritt in den Garten. Näheres im Comtoir part. **F. Staberow.**

Wohlthätigkeits-Concert
des
Danziger Männergesang-Vereins
Dirigent: Herr J. v. Kisielnicki,
am
Charfreitag, 30. März,
Abends 7½ Uhr,
in der
Ober-Pfarrkirche
zu St. Marien.
Billets à 1 M bei Entnahme von 3 Billetten an à 0.75 M sind bei Herrn O. Gamm, Breites Thor, sowie bei dem Küster der St. Marienkirche, Herrn Ohl, Korkenmachergasse 4, zu haben. (9662
Der Vorstand.
Oscar Gamm. Walter Kauffmann.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
Heil. Geistgasse 32,
bringt sich hierdurch dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung. (9682
Hochachtungsvoll
A. Kersten.

Restaurant Zur Wolfsschlucht.
Bock-Bier
(Brauerei Englisch-Brunnen).
A. Rohde.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. März 1888:
24. Sinfonie-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
9598) C. Theil.

Stadt-Theater.
(Direction: Heinrich Rosé.)
Sonntag, den 25. März 1888. Nachmittags 4 Uhr: Außer Abonnement. P. P. E. Bei halben Opern-Preisen. Dutzend- und Serienbillet haben insofern Giltigkeit, als auf je einen Bon zwei Plätze abgegeben werden. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. E. Dutzendbillets haben keine Giltigk. I. Gesammt-Gastspiel der Kgl. Mitgliedes des sächsischen Hoftheaters in Dresden unter Leitung des Königl. Oberregisseurs Albrecht Marks und Mitwirkung der Kgl. Hofschauspielerinnen Pauline Ulrich, Katharina Heberlein, der Kgl. Hofschauspieler Albrecht Marks, Emil v. d. Osten, Adolf Klein, Gustav Erdmann. Zum ersten Male: Novität. **Stephy Girard.** Charakterbild in 1 Akt von Rudolf Genée.
Stephy Girard . . . . Adolf Klein.
Hierauf: Zum ersten Male: **Der Kriegsplan.** Historisches Intriguenstück in 4 Akten von Dr. Julius Werther.
Montag, den 26. März 1888. II. Gastspiel: **Die Weisheit Salomo's.** Novität.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 25. März cr., Anfang 6½ Uhr,
Letzte Vorstellung.
Das Wunder der Miß Alasca,
die geheimnißvolle Dame auf dem Trapez.
Mr. Wokan, Frères Barna, Fam. Ueberle und sämmtliche Specialitäten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.